

ManpowerGroup
Arbeitsmarktbarometer
Deutschland

Q3
2017



Beschäftigungsausblick Deutschland

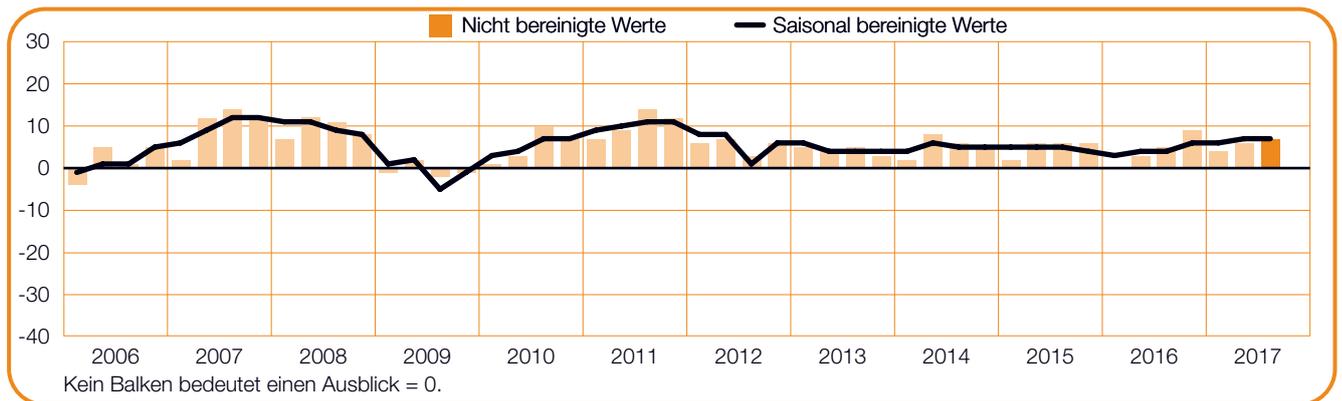
Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das dritte Quartal 2017 wurde deutschlandweit eine repräsentative Stichprobe von 1.001 Arbeitgebern befragt. Allen an dieser Umfrage Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland	1
Vergleich nach Unternehmensgröße	
Vergleich nach Regionen	
Vergleich nach Branchen	
Beschäftigungsausblick global	12
Internationaler Vergleich – EMEA	
Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika)	
Internationaler Vergleich – Amerika	
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik	
ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer	29
Über die ManpowerGroup®	30

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
3. Quartal 17	11	4	84	1	+7	+7
2. Quartal 17	10	4	83	3	+6	+7
1. Quartal 17	9	5	85	1	+4	+6
4. Quartal 16	12	3	85	0	+9	+6
3. Quartal 16	9	4	87	0	+5	+4



Die deutschen Arbeitgeber senden für das kommende Quartal positive Signale an Arbeitsuchende: 11% sagen Stellenzuwächse voraus, 4% erwarten Personalabbau und 84% rechnen mit keiner Veränderung ihrer Belegschaftszahlen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +7%.

Auch saisonal bereinigt erreicht der Beschäftigungsausblick einen Wert von +7%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal unverändert; im Jahresvergleich verbessern sie sich um drei Prozentpunkte.

In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick“. Dieser Wert ergibt sich, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Alle in diesem Bericht kommentierten Daten sind saisonal bereinigt, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

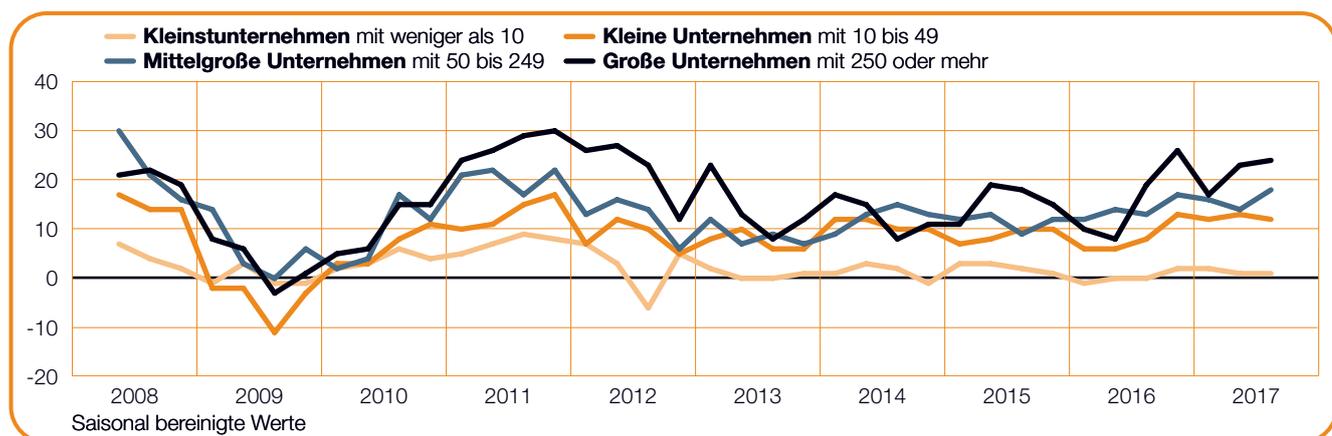
Die im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern, kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern, mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern, große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber für das kommende Quartal mit Beschäftigungswachstum. Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +24% zeigen sich die großen Unternehmen am optimistischsten. Bei den mittleren und kleinen Unternehmen liegt der Beschäftigungsausblick bei +18% bzw. +12%. Die Personalverantwortlichen in Kleinstunternehmen zeigen sich hingegen verhalten und berichten einen Beschäftigungsausblick von +1%.

Im Vergleich zum Vorquartal berichten die Arbeitgeber in den mittleren Unternehmen eine Verbesserung um vier Prozentpunkte, in den kleinen und großen Unternehmen zeigt sich der Beschäftigungsausblick relativ stabil; die Kleinstunternehmen vermelden überhaupt keine Veränderung.

Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten bei den großen und mittleren Unternehmen um fünf Prozentpunkte zu. Die Arbeitgeber in den kleinen Unternehmen berichten ein Plus von vier Prozentpunkten. Die Beschäftigungsaussichten bei den Kleinstunternehmen bleiben relativ stabil.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick	
	%	%	%	%	Nicht bereinigt	Bereinigt
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	6	4	89	1	2	1
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	14	3	81	2	11	12
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	25	5	66	4	20	18
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	36	7	55	2	29	24



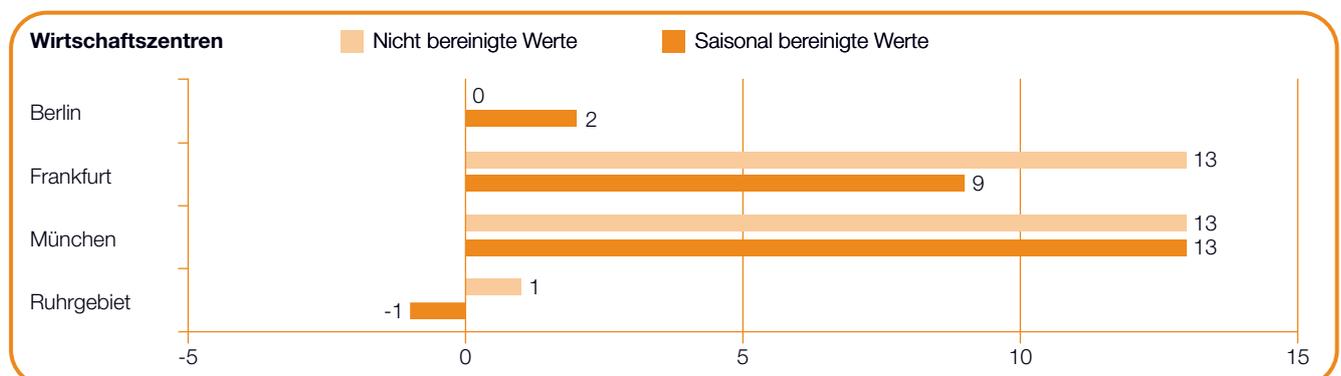
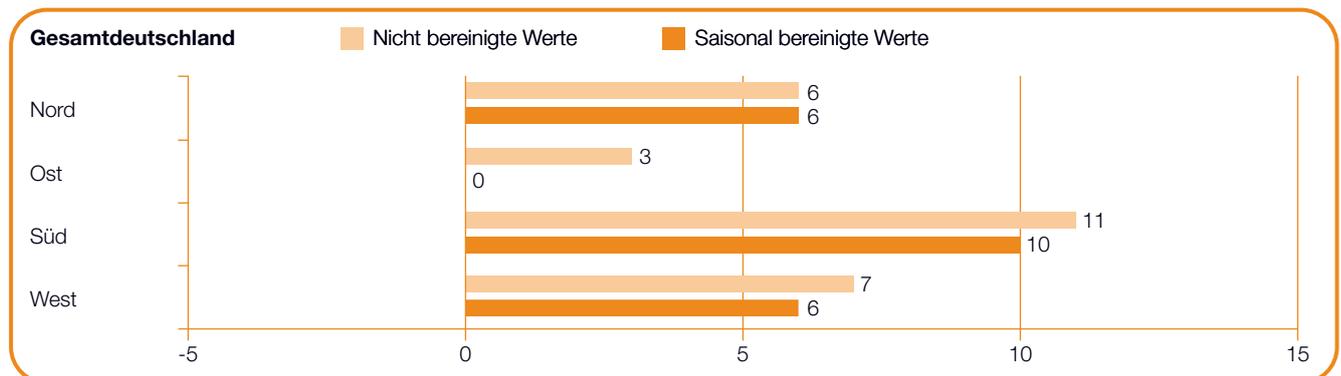
Vergleich nach Regionen

In sechs der acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber für das dritte Quartal 2017 mit Beschäftigungswachstum. Den stärksten Arbeitsmarkt erwartet dabei die Region München: Dort erreicht der Netto-Beschäftigungsausblick einen Wert von +13%. Mit einem Beschäftigungsausblick von +10% zeigen sich die Arbeitgeber in der Region Süd optimistisch. In Frankfurt am Main liegt der Beschäftigungsausblick bei +9%. In zwei weiteren Regionen – Nord und West – erwarten die Arbeitgeber moderate Beschäftigungszuwächse und berichten jeweils einen Beschäftigungsausblick von +6%. Bei einem Beschäftigungsausblick von 0% muss sich die Region Ost auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen. Auch die Arbeitgeber im Ruhrgebiet zeigen sich unsicher: Der Beschäftigungsausblick dieser Region liegt bei -1%.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der acht Regionen. Der mit einem Plus von neun Prozentpunkten

deutlichste Anstieg wird aus München vermeldet; im Osten und in Frankfurt am Main zeigt sich der Beschäftigungsausblick jeweils zwei Prozentpunkte stärker. Das mit 17 Prozentpunkten stärkste Minus hingegen berichten die Arbeitgeber Berlins. Und auch im Ruhrgebiet und in der Region Nord verliert der Beschäftigungsausblick jeweils, und zwar fünf bzw. drei Prozentpunkte.

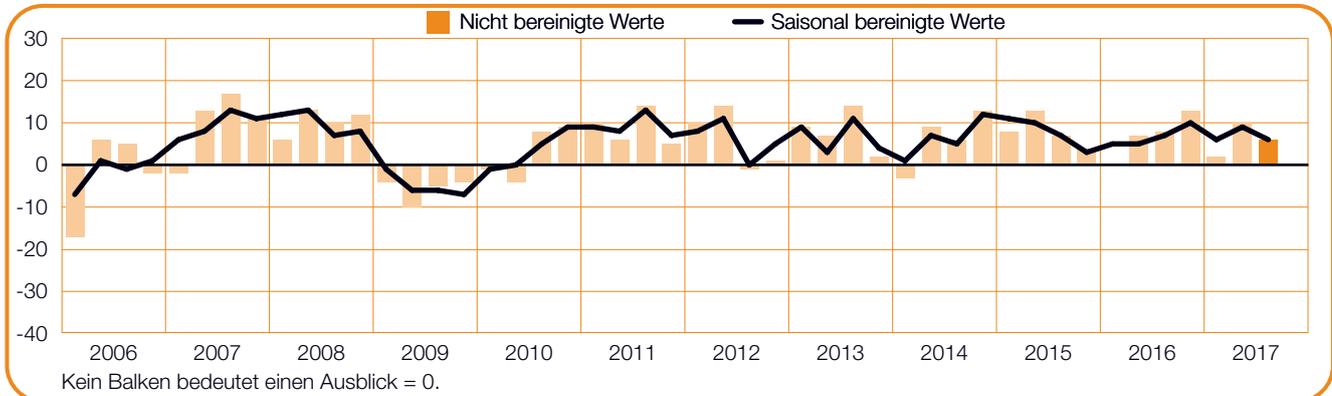
Im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungspläne in vier der acht Regionen stärker; so auch in Frankfurt, wo die Arbeitgeber einen deutlichen Anstieg um 13 Prozentpunkte vermelden. Die Berliner Arbeitgeber berichten eine Verbesserung um sieben Prozentpunkte und auch in der Region Süd zeigt sich der Beschäftigungsausblick zwei Prozentpunkte stärker. In drei Regionen hingegen gehen die Beschäftigungsaussichten zurück, am deutlichsten – mit vier bzw. zwei Prozentpunkten – in der Region Ost und im Ruhrgebiet.



+6 (+6)%

Nord

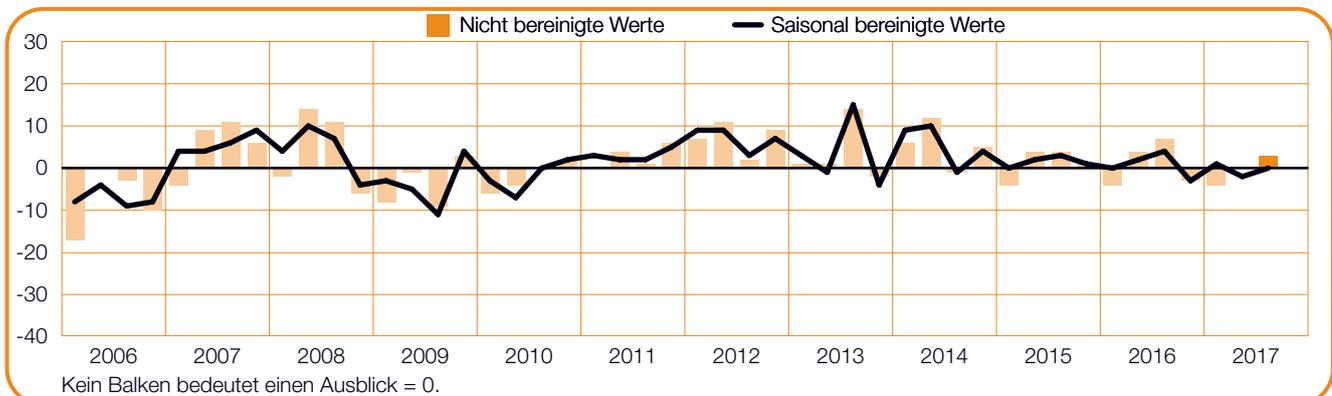
Die Arbeitgeber der Region Nord erwarten für die nächsten drei Monate eine gewisse Anzahl von Neueinstellungen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten jedoch im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte schwächer. Im Jahresvergleich bleibt der Beschäftigungsausblick relativ stabil.



+3 (0)%

Ost

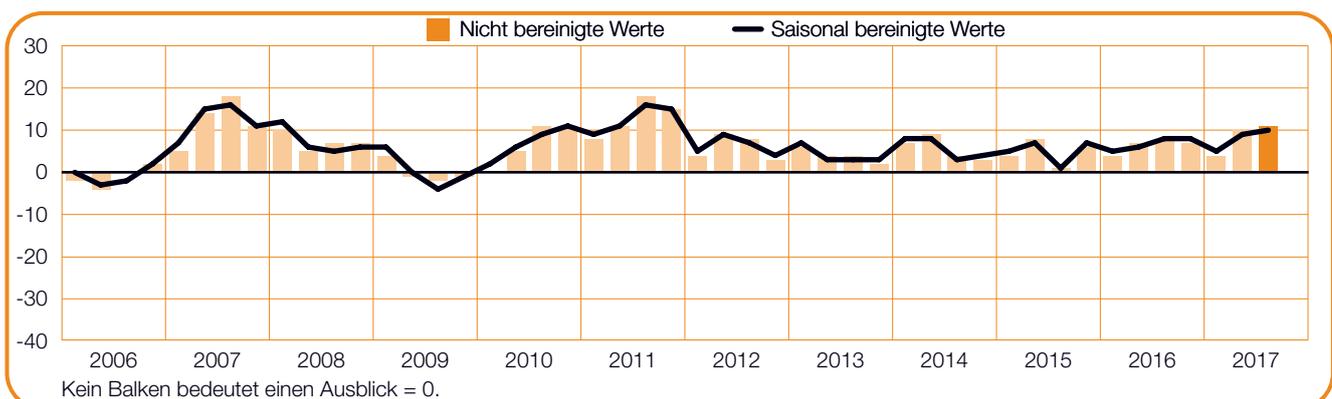
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% erwarten die Arbeitgeber der Region Ost für die nächsten drei Monate einen eher unbelebten Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsausblick legt im Quartalsvergleich zwar zwei Prozentpunkte zu, im Jahresvergleich verliert er jedoch vier Prozentpunkte.



+11 (+10)%

Süd

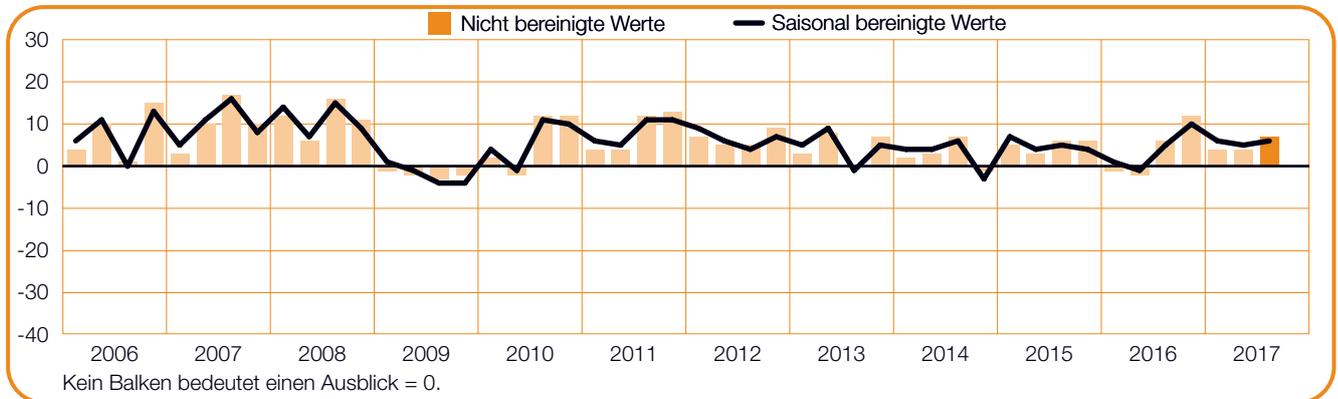
Für das dritte Quartal 2017 erwarten die Arbeitgeber der Region Süd den stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als fünf Jahren: Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Im Vergleich zum Vorquartal bleibt damit die Vorhersage relativ stabil, verbessert sich jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2016 um zwei Prozentpunkte.



+7 (+6)%

West

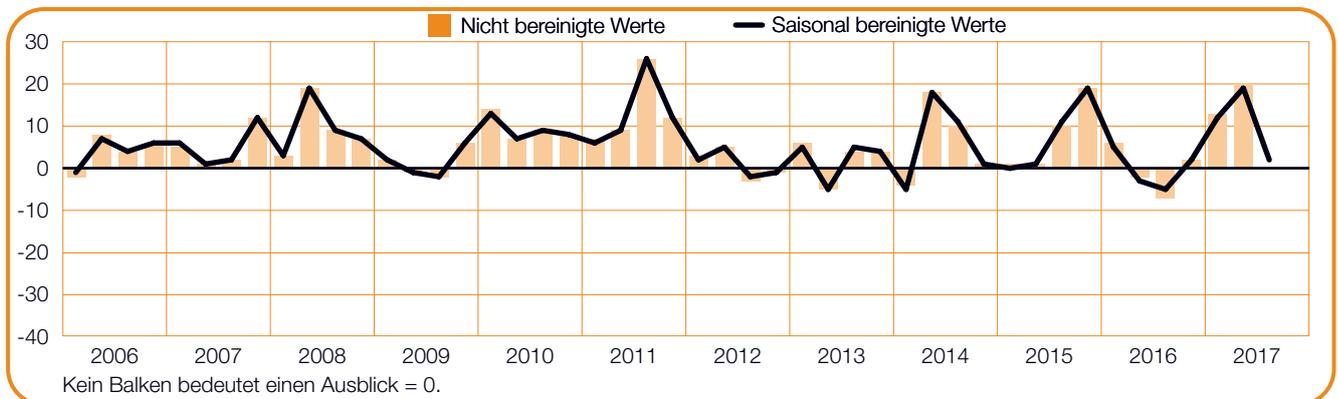
Die Arbeitgeber der Region West rechnen für das dritte Quartal 2017 mit einer moderat positiven Arbeitsmarktentwicklung: Sie vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +6%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich relativ stabil.



0 (+2)%

Berlin

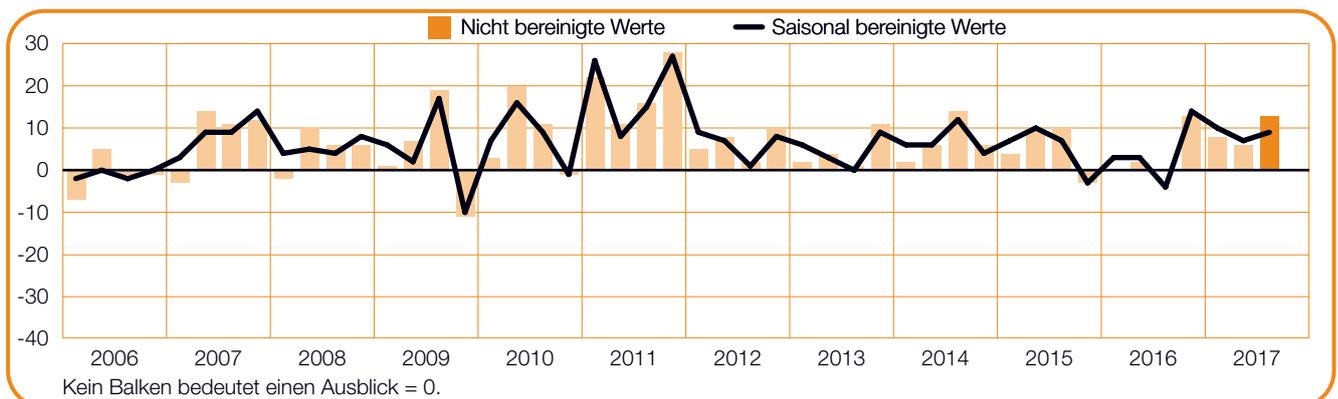
Berlins Arbeitsuchende müssen sich für das dritte Quartal 2017 auf einen gedämpften Arbeitsmarkt einrichten: Die Arbeitgeber der Bundeshauptstadt berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal deutliche 17 Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2016 um sieben Prozentpunkte stärker.



+13 (+9)%

Frankfurt

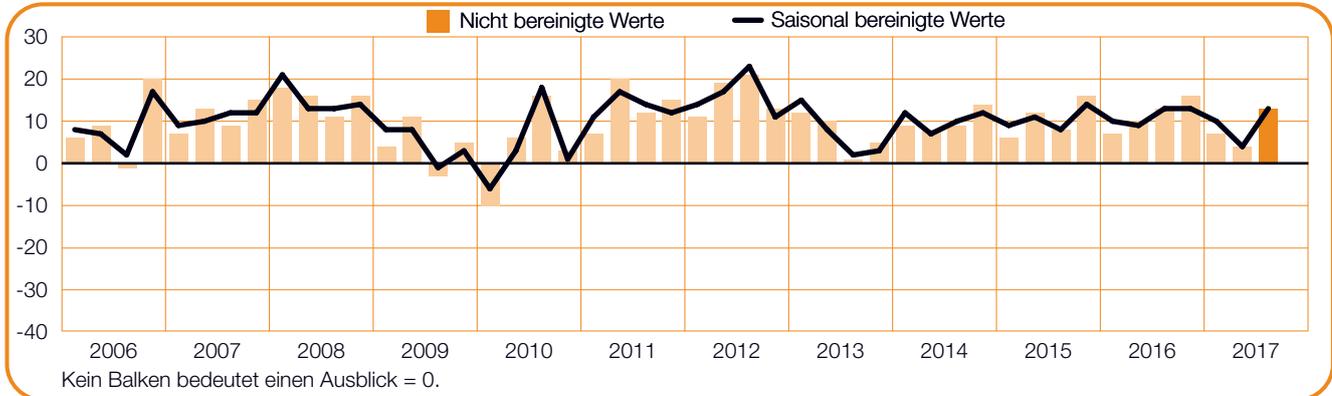
Für den Zeitraum von Juli bis September rechnen die Arbeitgeber in Frankfurt am Main mit einem positiven Arbeitsklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal um zwei Prozentpunkte zu; im Jahresvergleich zeigen sie sich sogar 13 Prozentpunkte stärker.



+13 (+13)%

München

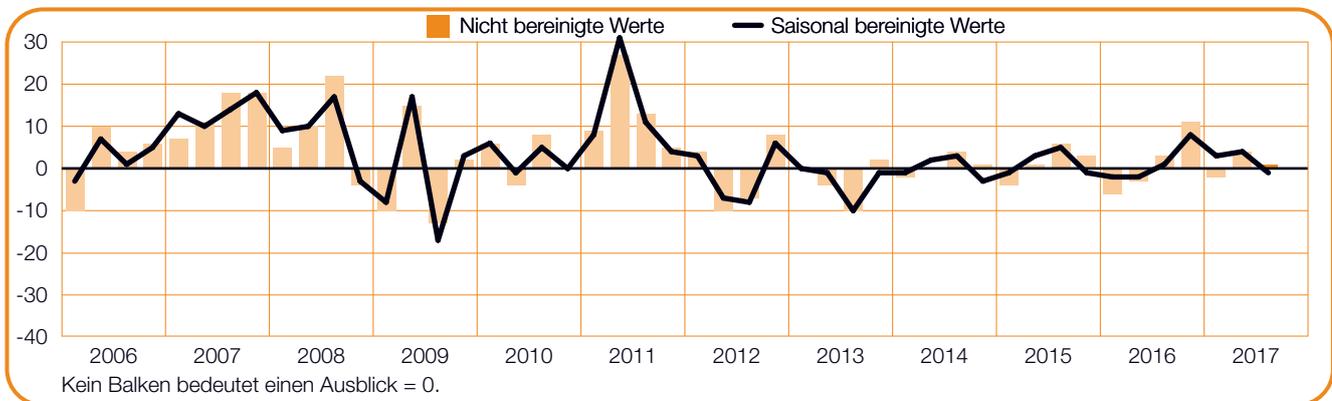
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +13% erwarten die Münchner Arbeitgeber für das kommende Quartal einen robusten Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten verbessern sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 um neun Prozentpunkte, zeigen sich im Jahresvergleich jedoch unverändert.



+1 (-1)%

Ruhrgebiet

Die Arbeitssuchenden im Ruhrgebiet müssen sich für das kommende Quartal auf ein unsicheres Arbeitsmarktklima einstellen: Die Arbeitgeber dieser Region berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -1%. Damit verliert der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich fünf Prozentpunkte und auch im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt er sich zwei Prozentpunkte schwächer.

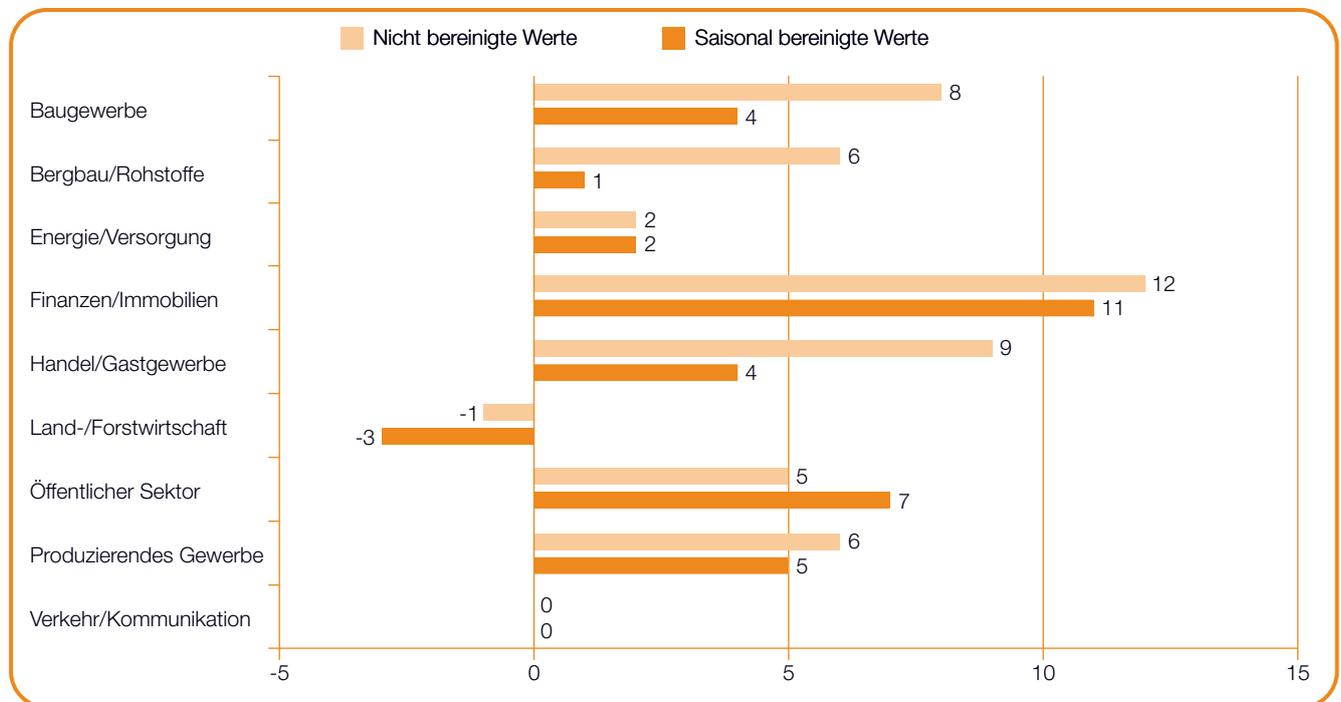


Vergleich nach Branchen

Für das kommende Quartal erwarten die Arbeitgeber in sieben der neun untersuchten Branchen Stellenwachstum. Die stärksten Beschäftigungszuwächse sagt dabei die Finanz-, Immobilien- und Geschäftsdienstleistungsbranche voraus: Sie vermeldet einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Auch die Arbeitgeber im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales rechnen mit einer guten Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Beschäftigungsausblick von +7%. Das produzierende Gewerbe berichtet einen Beschäftigungsausblick von +5%. Auch das Baugewerbe sowie die Handels- und Gastgewerbebranche rechnen mit moderaten Stellenzuwächsen: In diesen Branchen erreicht der Beschäftigungsausblick jeweils einen Wert von +4%. Im Gegensatz dazu erwarten die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft einen Stellenabbau; der Beschäftigungsausblick dieser Branche liegt bei -3%.

Im Vergleich zum Vorquartal legen die Beschäftigungsaussichten in vier der neun untersuchten Branchen zu; am deutlichsten – um fünf bzw. zwei Prozentpunkte – in der Bergbau- und Rohstoffbranche sowie im Bereich Energie und Versorgung. In vier Branchen jedoch zeigen sich die Beschäftigungsaussichten schwächer; so auch im Baugewerbe, wo die Arbeitgeber ein Minus von sechs Prozentpunkten berichten, und in der Land- und Forstwirtschaft; hier beträgt der Rückgang noch fünf Prozentpunkte.

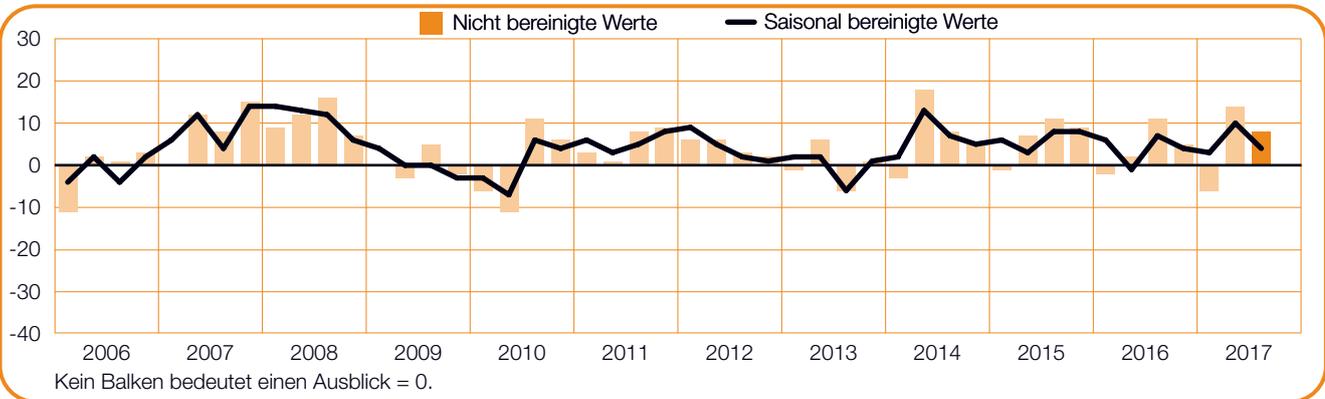
Im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in vier der neun Branchen schwächer. Deutliche Rückgänge von 13 bzw. neun Prozentpunkten vermelden die Land- und Forstwirtschaft sowie der Bereich Energie und Versorgung; auch die Verkehrs- und Kommunikationsbranche berichtet ein Minus von fünf Prozentpunkten. In drei Branchen hingegen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten, so auch in der Bergbau- und Rohstoffbranche: Hier beträgt das Plus deutliche zehn Prozentpunkte. Auch im Bereich öffentlicher Sektor und Soziales zeigt sich der Beschäftigungsausblick sechs Prozentpunkte stärker.



+8 (+4)%

Baugewerbe

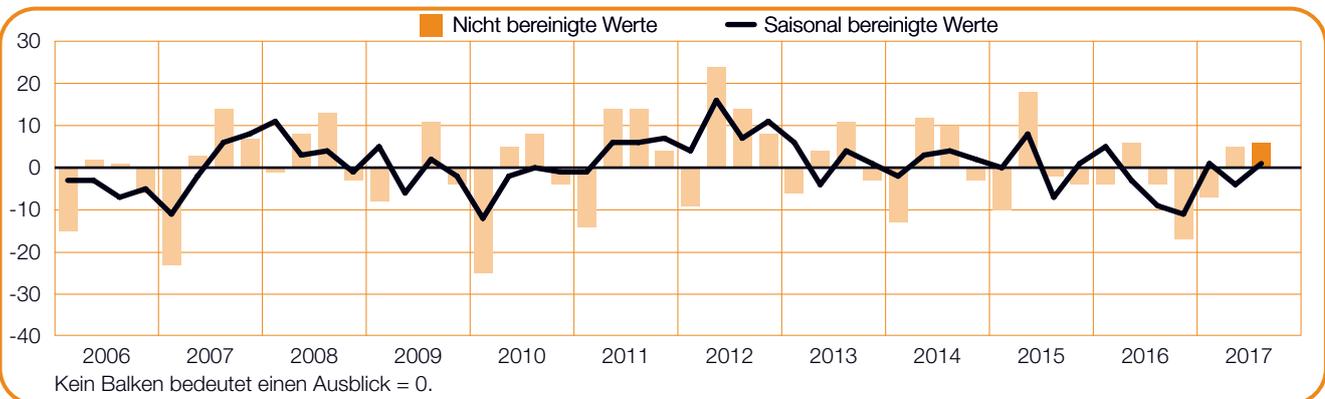
Arbeitsuchende im Baugewerbe können sich für die nächsten drei Monate zumindest auf moderate Stellenzuwächse einstellen: Die Arbeitgeber der Branche berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +4%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick jedoch im Quartalsvergleich um sechs Prozentpunkte schwächer; auch im Jahresvergleich verliert er drei Prozentpunkte.



+6 (+1)%

Bergbau und Rohstoffe

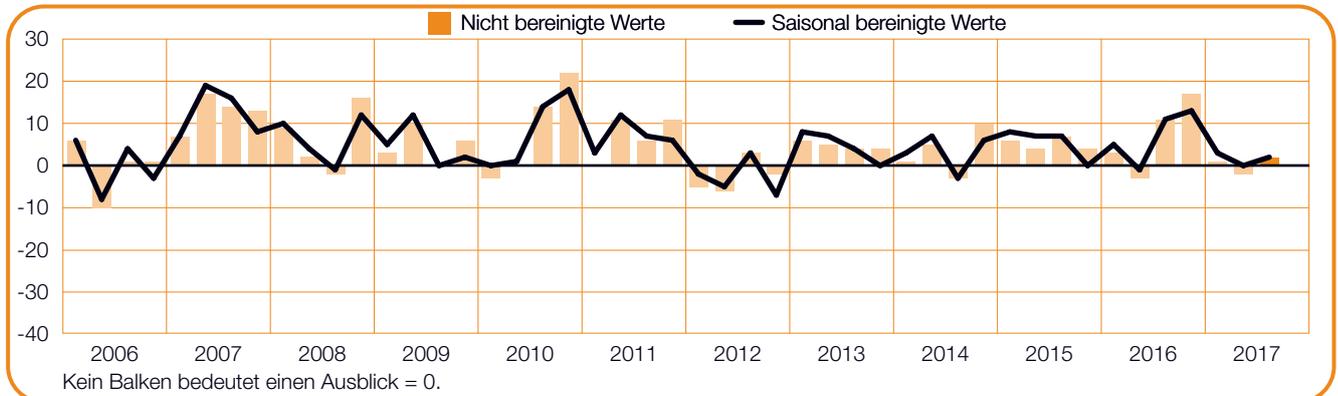
Die Arbeitgeber in der Bergbau- und Rohstoffbranche zeigen sich für das nächste Quartal eher verhalten und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +1%. Das bedeutet jedoch sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich eine Verbesserung, und zwar um fünf bzw. zehn Prozentpunkte.



+2 (+2)%

Energie und Versorgung

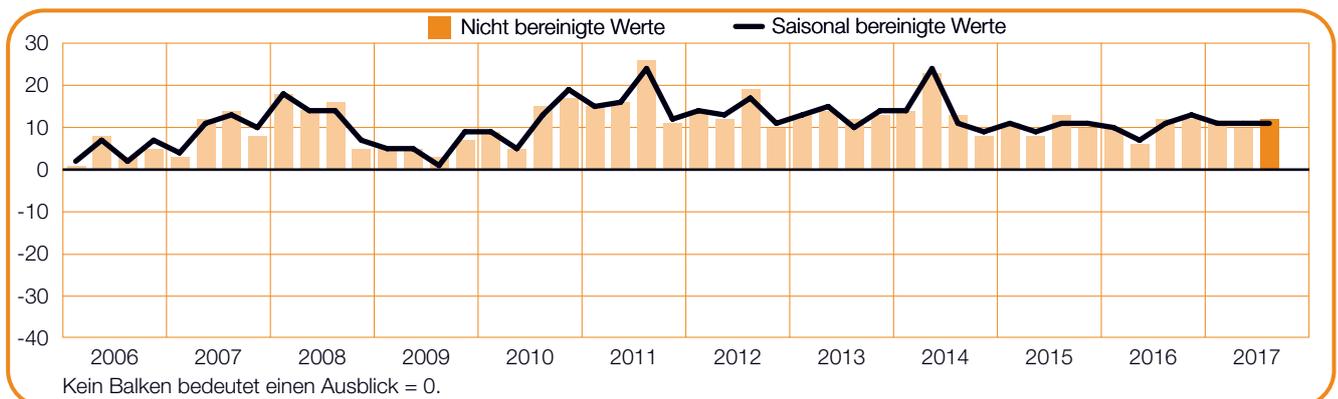
Für das dritte Quartal 2017 erwarten die Arbeitgeber im Bereich Energie und Versorgung einen eher unbelebten Arbeitsmarkt und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +2%. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 um zwei Prozentpunkte, zeigen sich jedoch im Jahresvergleich um neun Prozentpunkte schwächer.



+12 (+11)%

Finanzen und Immobilien

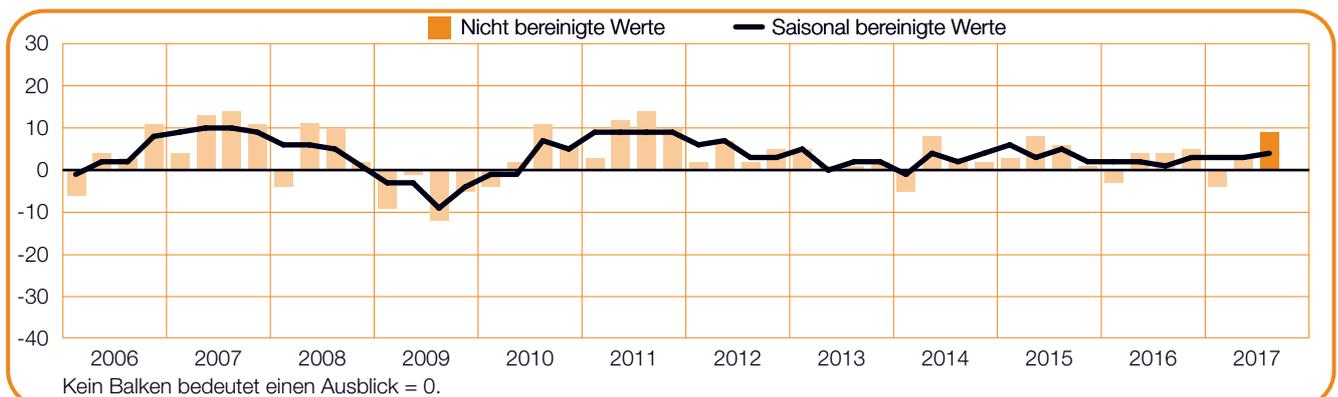
Die Arbeitgeber dieser Branche erwarten für den Zeitraum von Juli bis September respektable Beschäftigungszuwächse: Sie berichten für das dritte Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%, was auch im Jahresvergleich keine Veränderung bedeutet.



+9 (+4)%

Handel und Gastgewerbe

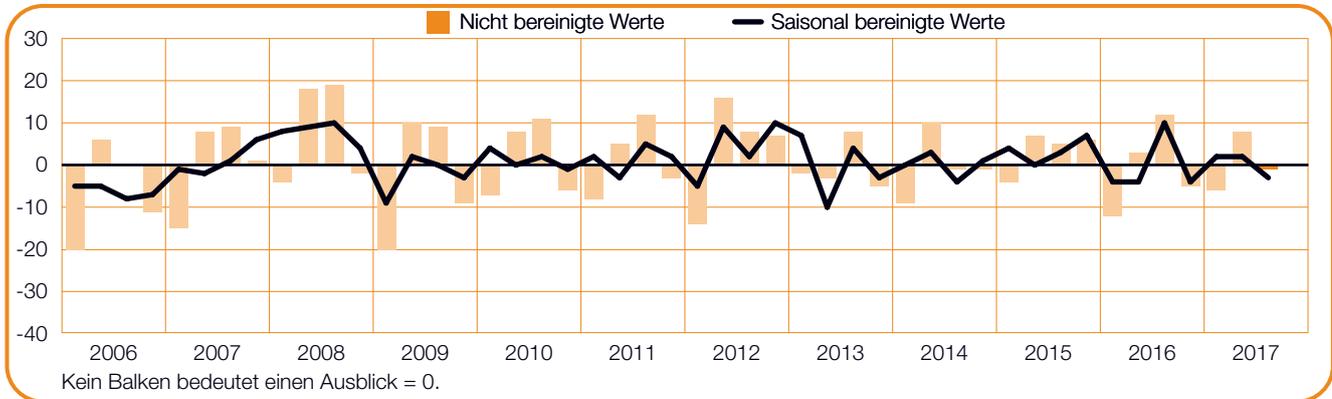
Die Arbeitgeber im Handel und Gastgewerbe erwarten für das dritte Quartal 2017 den stärksten Arbeitsmarkt der letzten zwei Jahre. Der Netto-Beschäftigungsausblick erreicht einen Wert von +4% und bleibt damit im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil, verbessert sich jedoch im Jahresvergleich um drei Prozentpunkte.



-1 (-3)%

Land- und Forstwirtschaft

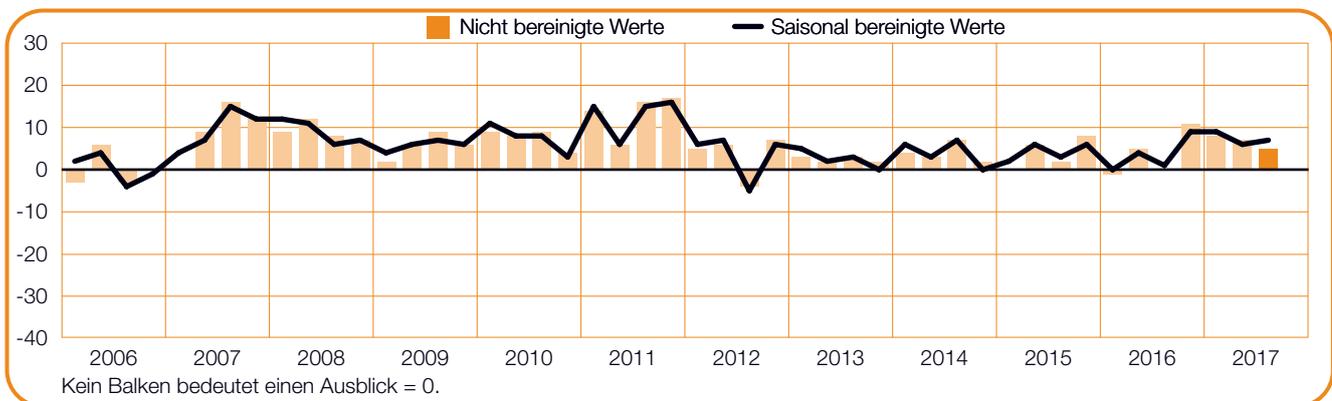
Die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft rechnen für das kommende Quartal mit einem gedämpften Arbeitsklima und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von -3%. Damit geben die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich nach, und zwar um fünf bzw. 13 Prozentpunkte.



+5 (+7)%

Öffentlicher Sektor und Soziales

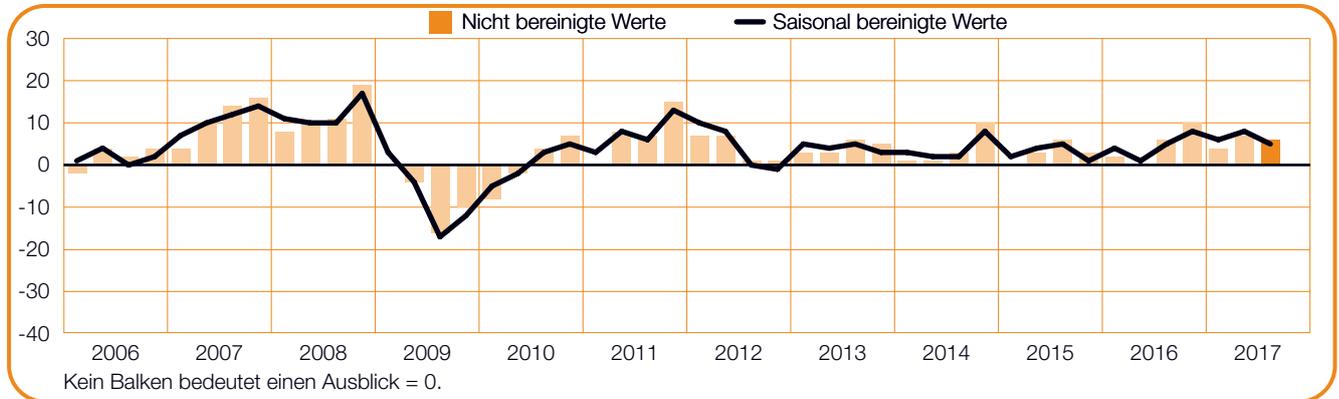
Arbeitsuchende in diesem Sektor können sich für das dritte Quartal 2017 auf eine moderat gute Arbeitsmarktentwicklung einstellen: Die Arbeitgeber berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil und legt im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte zu.



+6 (+5)%

Produzierendes Gewerbe

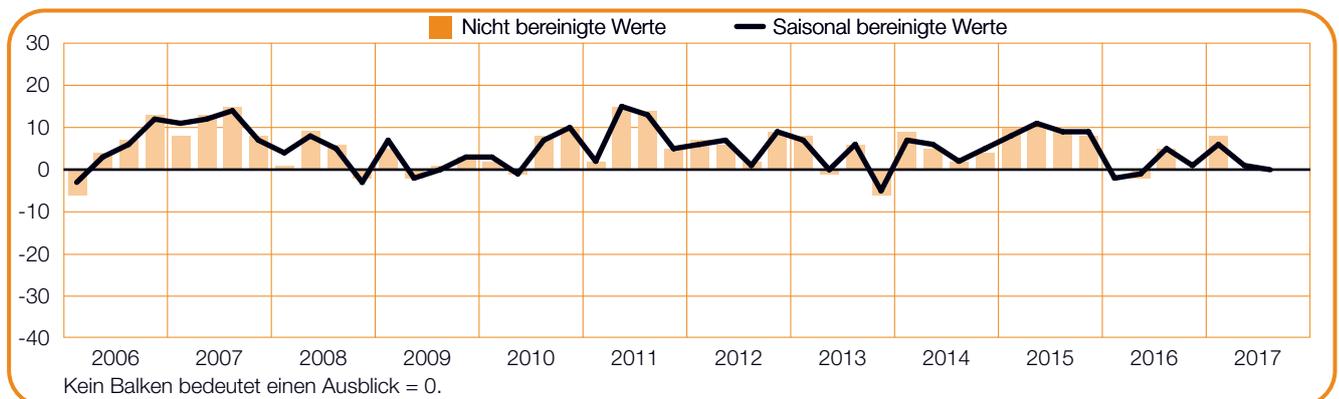
Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +5% erwarten die Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes für das kommende Quartal ein tendenziell positives Arbeitsklima. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte schwächer, bleiben jedoch im Jahresvergleich stabil.



0 (0)%

Verkehr und Kommunikation

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von 0% erwarten die Arbeitgeber dieser Branche für den Zeitraum von Juli bis September einen unbelebten Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich im Quartalsvergleich relativ stabil, verlieren jedoch im Vergleich zum dritten Quartal 2016 fünf Prozentpunkte.



Beschäftigungsausblick global

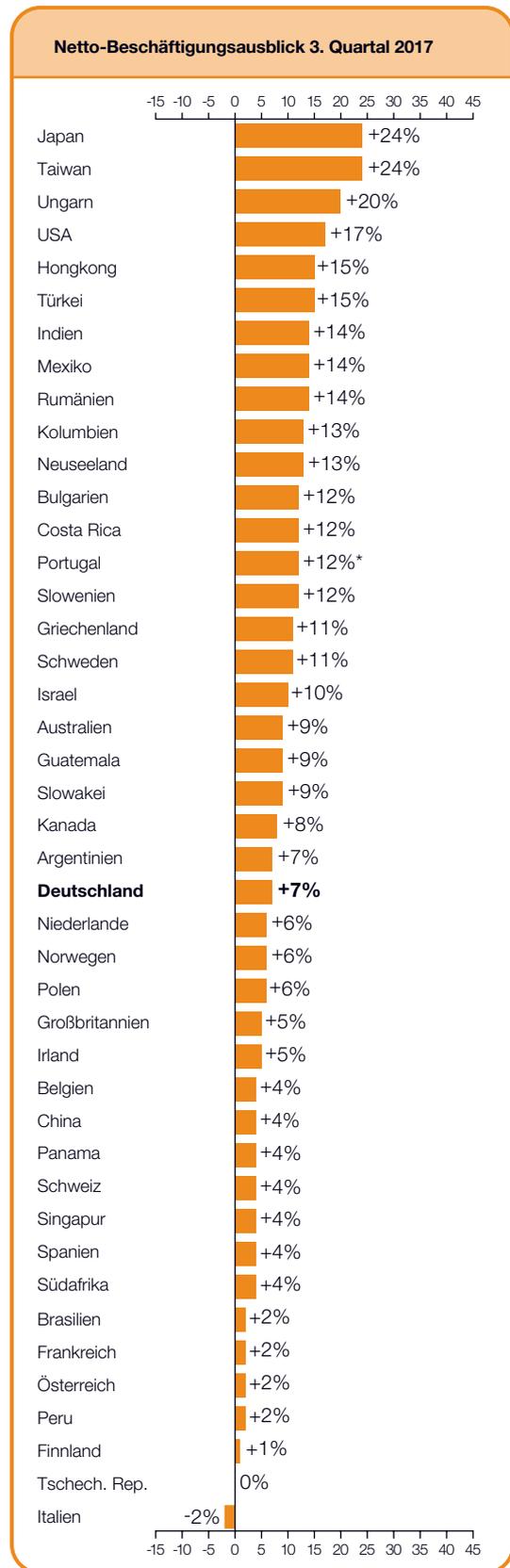
	3. Quartal 2017	Quartalsvergleich 2. Q. 2017 u. 3. Q. 2017	Jahresvergleich 3. Q. 2016 u. 3. Q. 2017
	%		
Amerika			
Argentinien	6 (7) ¹	0 (3) ¹	5 (5) ¹
Brasilien	1 (2) ¹	1 (5) ¹	16 (15) ¹
Costa Rica	9 (12) ¹	-3 (1) ¹	0 (0) ¹
Guatemala	7 (9) ¹	-7 (-4) ¹	-7 (-7) ¹
Kanada	13 (8) ¹	3 (1) ¹	2 (2) ¹
Kolumbien	13 (13) ¹	-1 (1) ¹	2 (2) ¹
Mexiko	14 (14) ¹	0 (1) ¹	2 (2) ¹
Panama	3 (4) ¹	-3 (-2) ¹	-5 (-5) ¹
Peru	2 (2) ¹	-11 (-9) ¹	-6 (-6) ¹
USA	20 (17) ¹	1 (0) ¹	2 (2) ¹

Asien/Pazifik			
Australien	7 (9) ¹	-4 (0) ¹	0 (0) ¹
China	5 (4) ¹	1 (0) ¹	3 (2) ¹
Hongkong	15 (15) ¹	1 (1) ¹	2 (3) ¹
Indien	15 (14) ¹	-3 (-3) ¹	-21 (-21) ¹
Japan	21 (24) ¹	-9 (1) ¹	1 (1) ¹
Neuseeland	12 (13) ¹	-2 (-1) ¹	1 (1) ¹
Singapur	4 (4) ¹	-4 (-4) ¹	-6 (-6) ¹
Taiwan	26 (24) ¹	2 (0) ¹	4 (5) ¹

EMEA[†]			
Belgien	4 (4) ¹	3 (3) ¹	3 (3) ¹
Bulgarien	15 (12) ¹	-5 (0) ¹	1 (1) ¹
Deutschland	7 (7)¹	1 (0)¹	2 (3)¹
Finnland	4 (1) ¹	-5 (-2) ¹	-4 (-1) ¹
Frankreich	4 (2) ¹	3 (0) ¹	1 (1) ¹
Griechenland	17 (11) ¹	3 (2) ¹	5 (5) ¹
Großbritannien	6 (5) ¹	1 (0) ¹	-1 (-1) ¹
Irland	7 (5) ¹	0 (-1) ¹	-4 (-4) ¹
Israel	11 (10) ¹	1 (1) ¹	2 (2) ¹
Italien	0 (-2) ¹	0 (0) ¹	-3 (-2) ¹
Niederlande	6 (6) ¹	1 (1) ¹	3 (3) ¹
Norwegen	7 (6) ¹	0 (0) ¹	3 (3) ¹
Österreich	4 (2) ¹	-3 (-3) ¹	-2 (-2) ¹
Polen	9 (6) ¹	-4 (-4) ¹	-4 (-4) ¹
Portugal	12	2	2
Rumänien	21 (14) ¹	-4 (-2) ¹	-1 (-1) ¹
Schweden	12 (11) ¹	8 (9) ¹	5 (5) ¹
Schweiz	4 (4) ¹	1 (3) ¹	5 (4) ¹
Slowakei	12 (9) ¹	2 (-1) ¹	-1 (-1) ¹
Slowenien	12 (12) ¹	-15 (-5) ¹	3 (5) ¹
Spanien	6 (4) ¹	-1 (-1) ¹	3 (3) ¹
Südafrika	2 (4) ¹	-5 (-3) ¹	-4 (-4) ¹
Tschech. Rep.	2 (0) ¹	-4 (-5) ¹	-4 (-4) ¹
Türkei	20 (15) ¹	6 (5) ¹	10 (10) ¹
Ungarn	21 (20) ¹	1 (3) ¹	7 (7) ¹

[†]EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittlerer Osten/Afrika).

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.



* Nicht bereinigte Werte.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer für das dritte Quartal 2017 basiert auf der Befragung von fast 59.000 Arbeitgebern in 43 Ländern und Territorien. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Umfrage misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis Ende September 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“

Den Ergebnissen der Studie zufolge rechnen die Arbeitgeber in 41 der 43 teilnehmenden Länder und Territorien für die nächsten drei Monate mit Beschäftigungszuwächsen. In einer Zusammenschau der weltweiten Ergebnisse stellt sich die Entwicklung des Arbeitgebervertrauens ähnlich dar wie bereits im zweiten Quartal: Die Mehrheit der Befragten begnügt sich damit, ihren aktuellen Mitarbeiterstand zu halten oder allenfalls geringfügig auszubauen, solange sich auf den Märkten keine klareren Trends abzeichnen.

In den nächsten drei Monaten rechnen einige Arbeitgeber sogar mit wirtschaftlichem Gegenwind. So fällt etwa das Arbeitgebervertrauen in Indien auf den am wenigsten optimistischen Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land. Auch in Panama und Peru sinken die Beschäftigungsaussichten auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Umfrage; der Beschäftigungsausblick in Singapur ist so schlecht wie seit der Rezession nicht mehr. Umgekehrt hat sich die Vorhersage in Brasilien in den vergangenen vier Quartalen stetig verbessert: Die Arbeitgeber dieses Landes berichten erstmals seit mehr als zwei Jahren wieder positive Beschäftigungspläne.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 17 Ländern und Territorien, verlieren in 16 und bleiben in zehn unverändert. Im Jahresvergleich zeigt sich jedoch ein deutlich optimistischeres Muster: Die Beschäftigungsausblicke verbessern sich in 26 Ländern und Territorien, verlieren in nur 15 und bleiben in zwei unverändert. Die weltweit stärksten Vorhersagen für das dritte Quartal 2017 stammen von den Arbeitgebern in Japan, Taiwan, Ungarn und in den USA. Die schwächsten Vorhersagen werden hingegen aus Italien, der Tschechischen Republik und aus Finnland berichtet.

In 23 der 25 an der Studie teilnehmenden Länder in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber mit Beschäftigungszuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in neun Ländern; in zehn zeigen sie sich schwächer und bleiben

in sechs unverändert. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsausblicke in 15 Ländern zu und verlieren in zehn. Arbeitsuchende in Ungarn können im kommenden Quartal voraussichtlich von den stärksten Beschäftigungsplänen der Region profitieren. Außerdem erholt sich der Beschäftigungsausblick in der Türkei: Dort plant bereits wieder jeder vierte Arbeitgeber Neueinstellungen in den nächsten drei Monaten. Die italienischen Arbeitgeber hingegen vermelden nicht nur den schwächsten Beschäftigungsausblick der Region, sondern auch das einzig negative Resultat unter den 43 an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien.

Alle zehn am Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents berichten positive Beschäftigungsausblicke. In sechs Ländern zeigt sich das Arbeitgebervertrauen im Vergleich zum Vorquartal stärker, in drei leicht schwächer; in einem Land bleibt es unverändert. Ähnlich zeigt auch der Jahresvergleich eine Verbesserung der Beschäftigungsaussichten in sechs Ländern und einen Rückgang in drei. In nur einem Land bleibt das Ergebnis unverändert. Für das vierte Quartal in Folge vermelden die US-amerikanischen Arbeitgeber die stärksten Beschäftigungsaussichten der Region; die schwächsten Ergebnisse stammen hingegen aus Brasilien, Peru und Panama.

In allen acht untersuchten Ländern und Territorien des asiatisch-pazifischen Raums rechnet man mit Beschäftigungszuwächsen. Im Quartalsvergleich verbessert sich der Netto-Beschäftigungsausblick jedoch nur in zwei Ländern und Territorien; er geht in drei zurück und bleibt in weiteren drei unverändert. Die sowohl regional wie auch weltweit optimistischsten Vorhersagen stammen aus Japan und Taiwan. Die schwächsten Ergebnisse hingegen vermelden die Arbeitgeber in China und Singapur.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Regionen sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wird am 12. September 2017 veröffentlicht und beschäftigt sich dann detailliert mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im vierten Quartal 2017.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf die saisonal bereinigten Daten – mit Ausnahme von Portugal.

Internationaler Vergleich – EMEA

In der EMEA-Region wurden beinahe 21.000 Arbeitgeber hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das kommende Quartal befragt. Dabei zeigen sich die Beschäftigungsaussichten größtenteils positiv: In 23 der 25 an der Untersuchung teilnehmenden Länder rechnet man im Zeitraum von Juli bis September mit Stellenzuwächsen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Trotz der Unsicherheiten, die sich aus den diversen aktuellen und anstehenden Wahlen und auch aus den Verhandlungen zum Brexit ergeben, zeigt sich das Vertrauen der Arbeitgeber robust: In allen Ländern der Region mit Ausnahme von Italien und der Tschechischen Republik rechnet man zumindest mit geringen Stellenzuwächsen.

Die stärkste Quartalsvorhersage der Region stammt aus Ungarn, vor allem getrieben durch robuste Beschäftigungsaussichten im produzierenden und im Baugewerbe. Der Beschäftigungsausblick steigt auf den optimistischsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im dritten Quartal 2009. Ähnlich positiv äußern sich die türkischen Arbeitgeber – hier legen die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich in allen acht untersuchten Branchen zu – sowie in Rumänien, wo der positive Beschäftigungsausblick durch solide Zahlen im produzierenden Gewerbe und im Handel zusätzlichen Auftrieb bekommt.

Eine der bemerkenswertesten Entwicklungen in der übrigen EMEA-Region ist, dass die Vorhersage aus den Niederlanden weiterhin verhalten ausfällt – und das, obwohl die Arbeitgeber des Landes die stärksten Beschäftigungspläne seit dem ersten Quartal 2009 berichten, vor allem befeuert durch eine ausgesprochen positive Vorhersage aus der Finanz- und Dienstleistungsbranche. Ähnlich verbessert sich auch die Vorhersage aus Belgien im Quartals- und Jahresvergleich leicht. Die stärksten Beschäftigungszuwächse erwarten dabei die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie der Bereich Verkehr und Kommunikation.

Arbeitsuchende in Spanien können in den kommenden Monaten vermutlich von Stellenzuwächsen in moderatem Umfang profitieren: In den meisten Branchen und Regionen planen die Arbeitgeber Neueinstellungen, wenn auch in bescheidenem Umfang. Mit einem deutlich geringeren

Beschäftigungswachstum rechnet man hingegen in Frankreich. Eine Ausnahme bildet hierbei der Groß- und Einzelhandel: Die Arbeitgeber dieser Branche berichten die stärksten Beschäftigungsaussichten seit Beginn der Umfrage in diesem Land im Jahr 2003.

Die Beschäftigungspläne in Großbritannien zeigen sich im Quartals- und auch im Jahresvergleich relativ stabil: In den meisten Branchen und Regionen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen in bescheidenem Umfang. Die deutschen Arbeitgeber geben sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne vorsichtig optimistisch, angeführt von einer ausgesprochen positiven Vorhersage aus der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche.

Im Vergleich zum Vorquartal und auch im Jahresvergleich erholen sich die Beschäftigungsaussichten in der Schweiz leicht. Den dynamischsten Arbeitsmarkt erwartet dabei das produzierende Gewerbe.

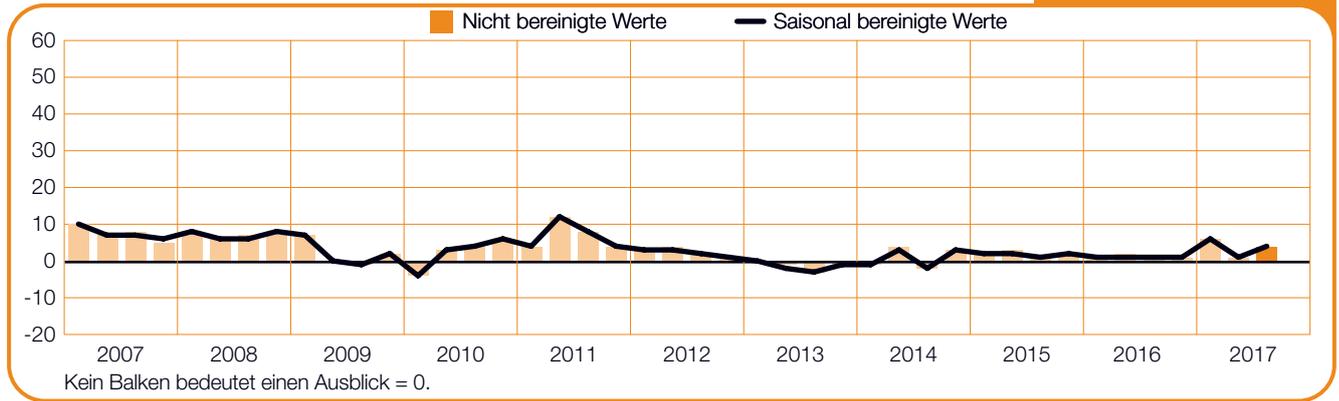
Trotz eines im Quartalsvergleich allgemeinen Rückgangs der Beschäftigungsaussichten in Österreich erhält der bescheidene Beschäftigungsausblick des Landes Auftrieb durch im Jahresvergleich deutlich stärkere Beschäftigungsaussichten in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie im Handel.

In den nordeuropäischen Ländern ergibt sich hinsichtlich der Beschäftigungsaussichten ein uneinheitliches Bild: Die schwedischen Arbeitgeber rechnen für das dritte Quartal mit einer stabil positiven Arbeitsmarktentwicklung, getrieben vor allem durch solide Stellenzuwächse im Handel sowie in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche. Der verhaltenere Beschäftigungsausblick Norwegens bleibt im Quartals- und auch im Jahresvergleich relativ stabil; die besten Beschäftigungsaussichten vermelden dabei gleichfalls die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sowie das produzierende und das Baugewerbe. Die Vorhersage aus Finnland zeigt sich deutlich weniger optimistisch: Dort rechnen die Arbeitgeber in den kommenden drei Monaten nur mit äußerst geringen Stellenzuwächsen.

Erneut vermelden die Arbeitgeber aus Italien negative Beschäftigungsaussichten – für das dritte Quartal in Folge. Damit erzielt dieses Land das schlechteste und einzig negative Ergebnis unter allen an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien weltweit.

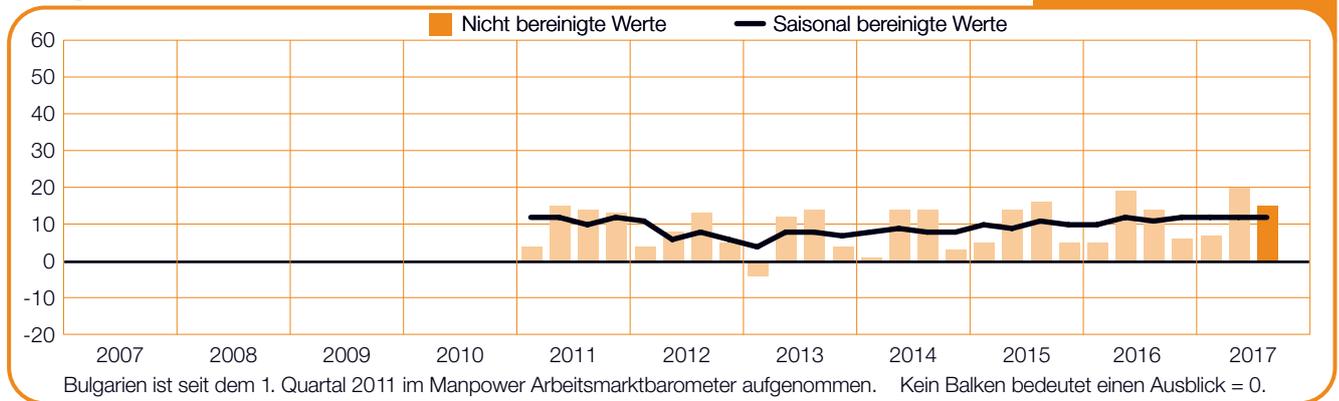
Belgien

+4 (+4)%



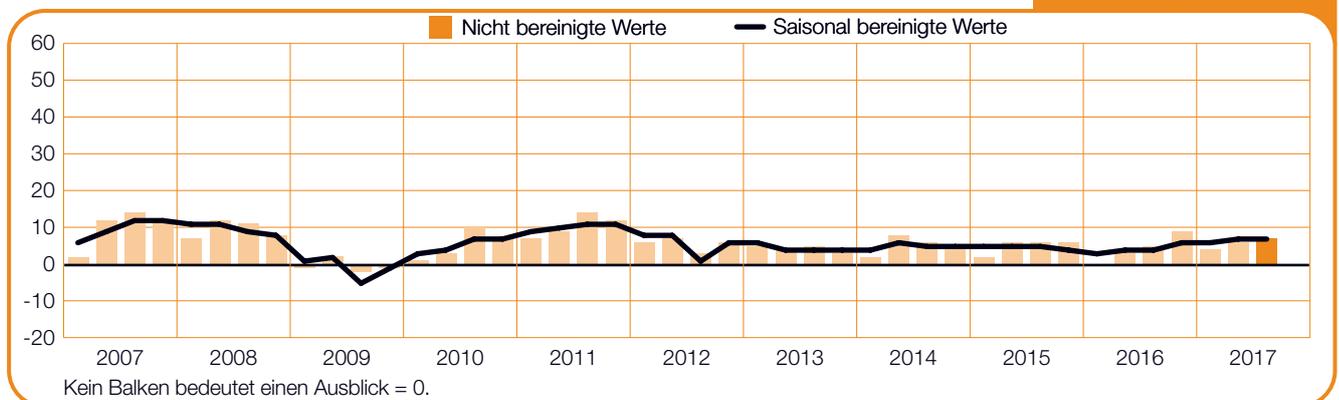
Bulgarien

+15 (+12)%



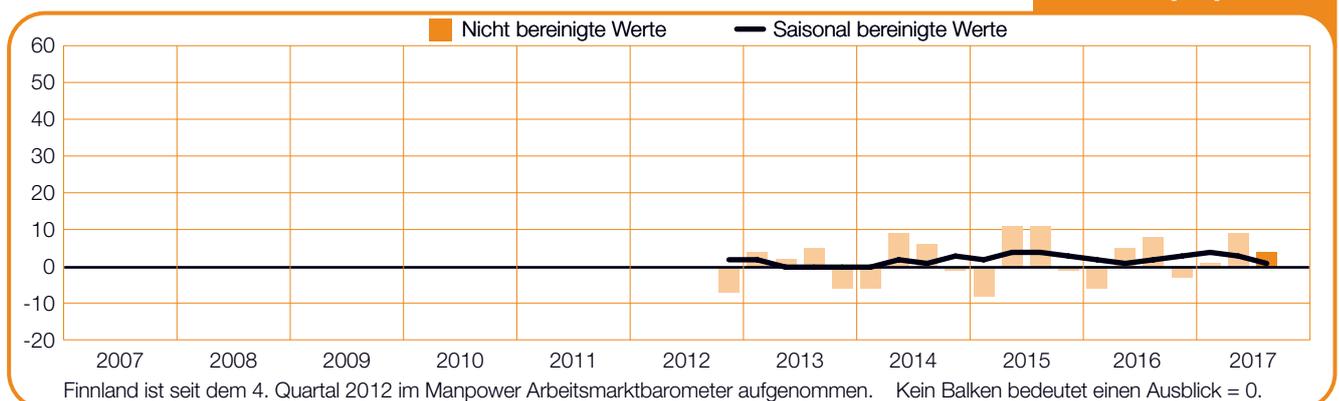
Deutschland

+7 (+7)%



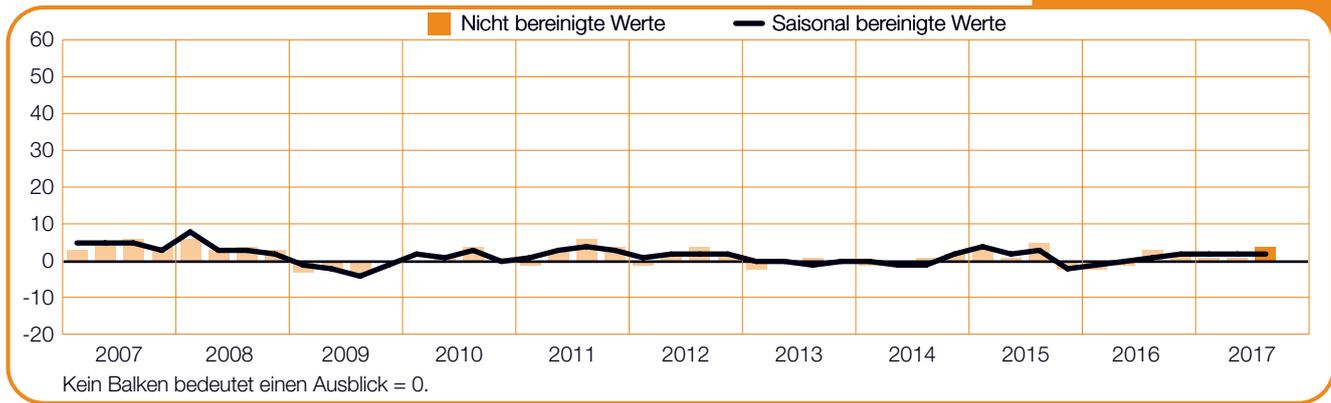
Finnland

+4 (+1)%



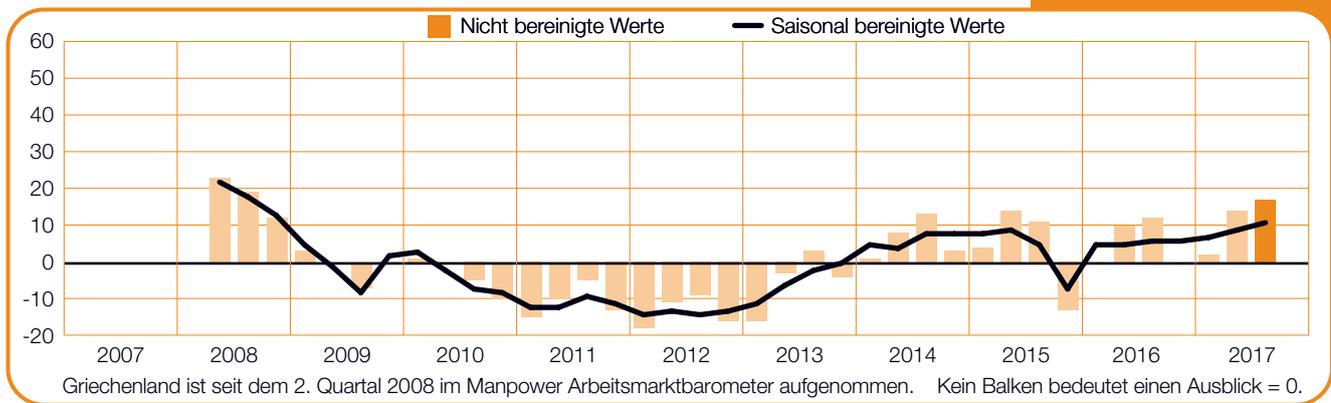
Frankreich

+4 (+2)%



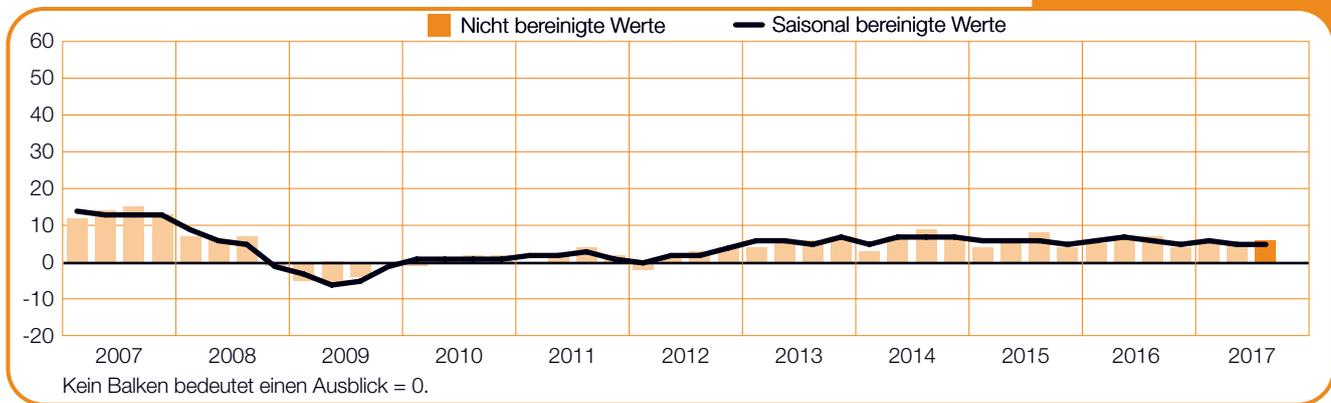
Griechenland

+17 (+11)%



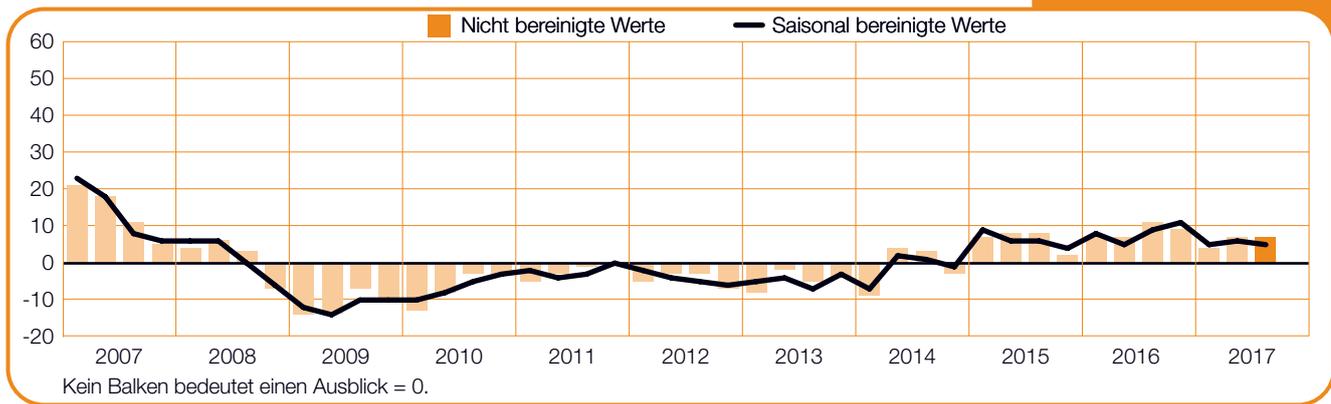
Großbritannien

+6 (+5)%



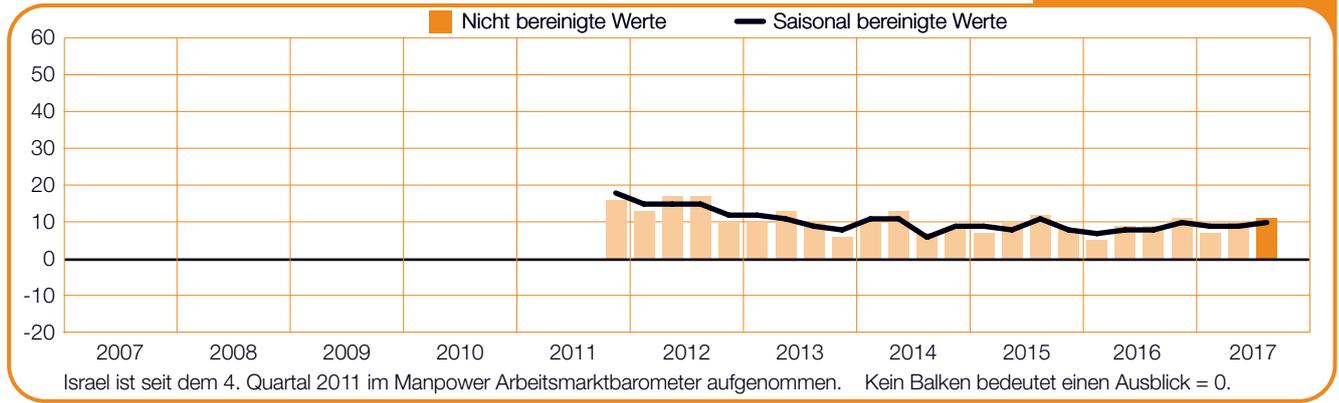
Irland

+7 (+5)%



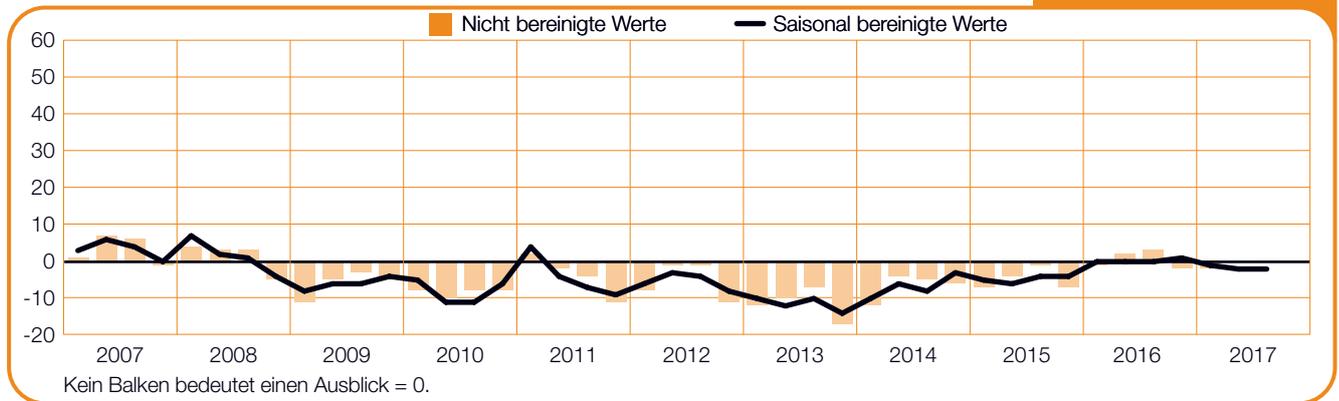
Israel

+11 (+10)%



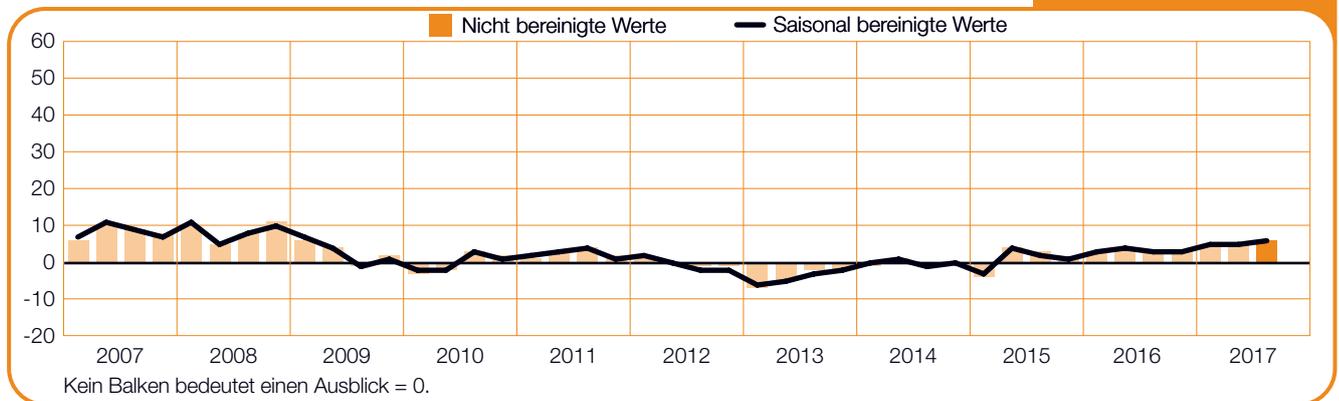
Italien

0 (-2)%



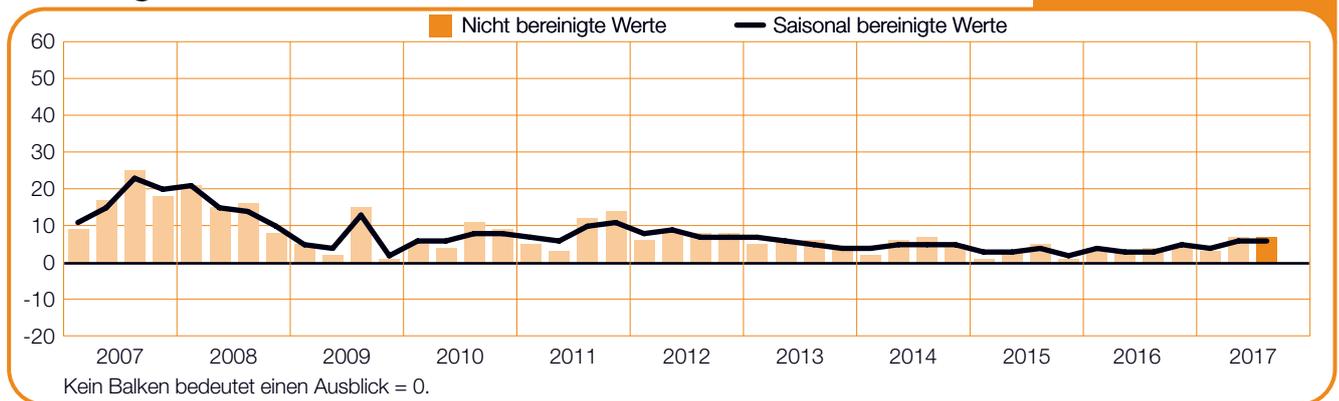
Niederlande

+6 (+6)%



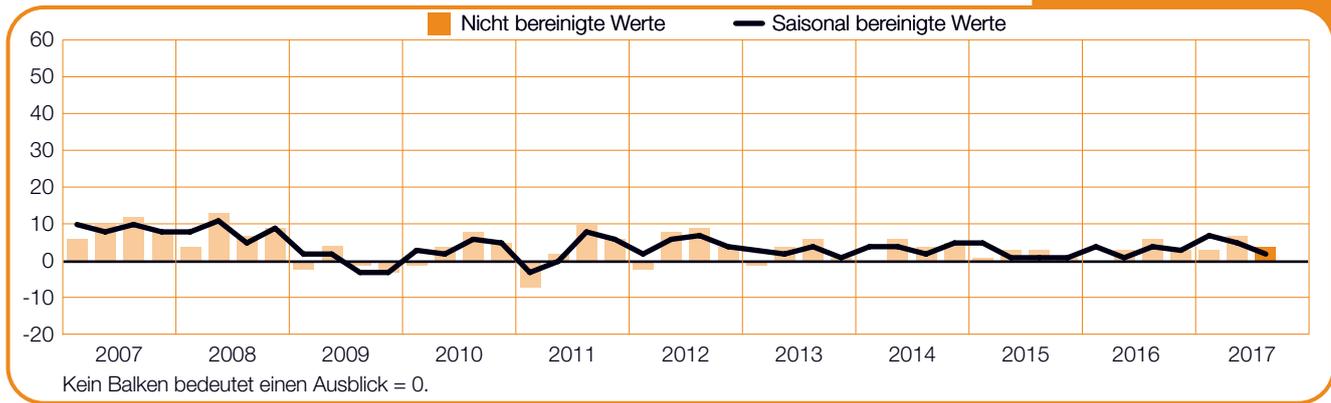
Norwegen

+7 (+6)%



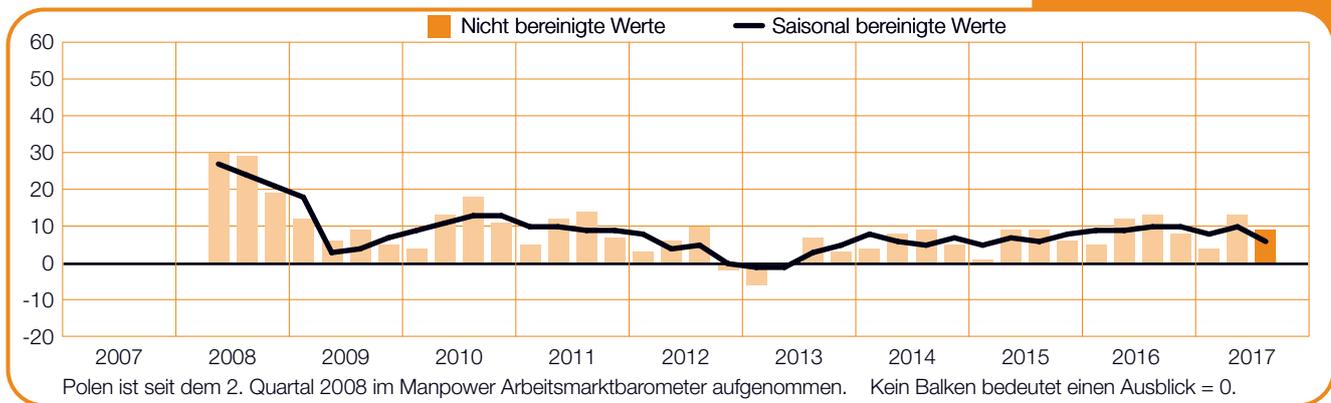
Österreich

+4 (+2)%



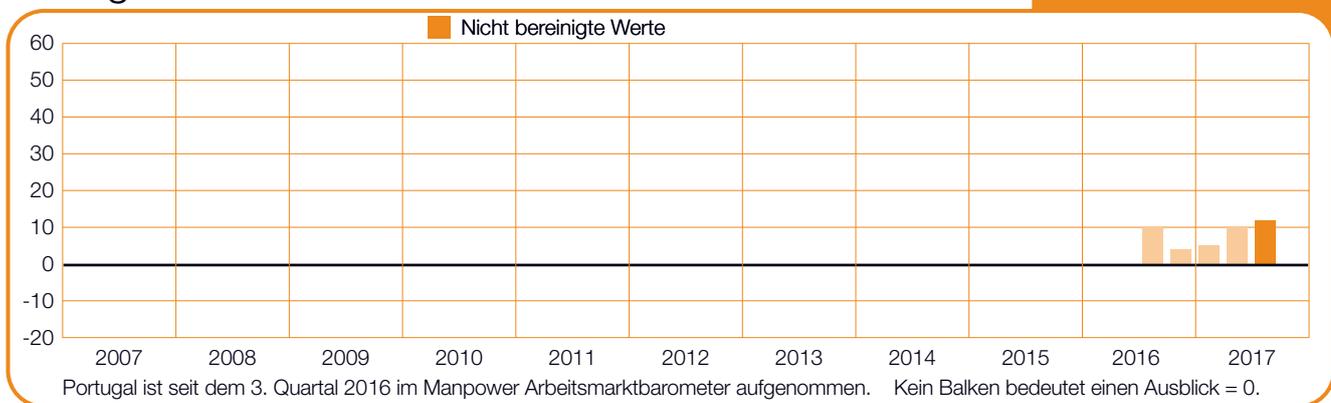
Polen

+9 (+6)%



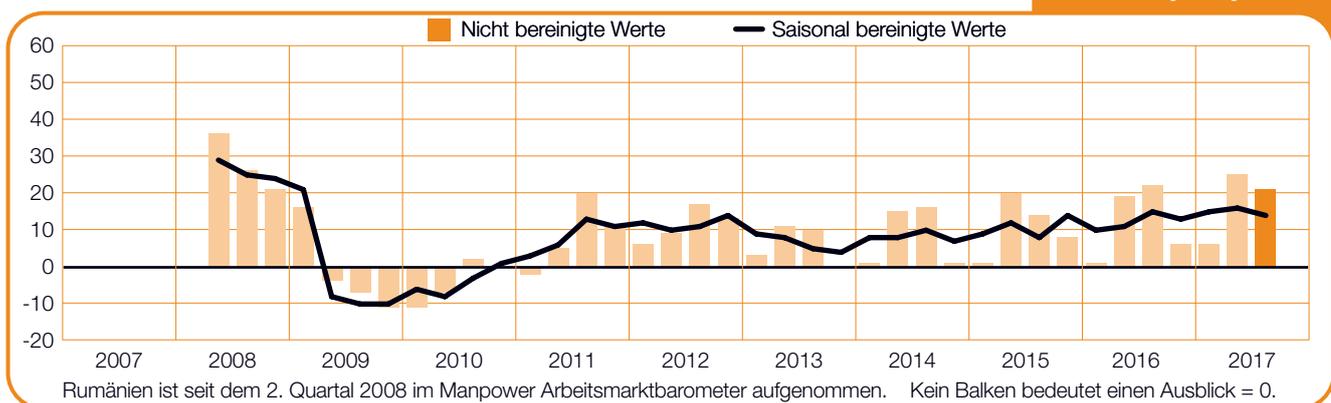
Portugal

+12%



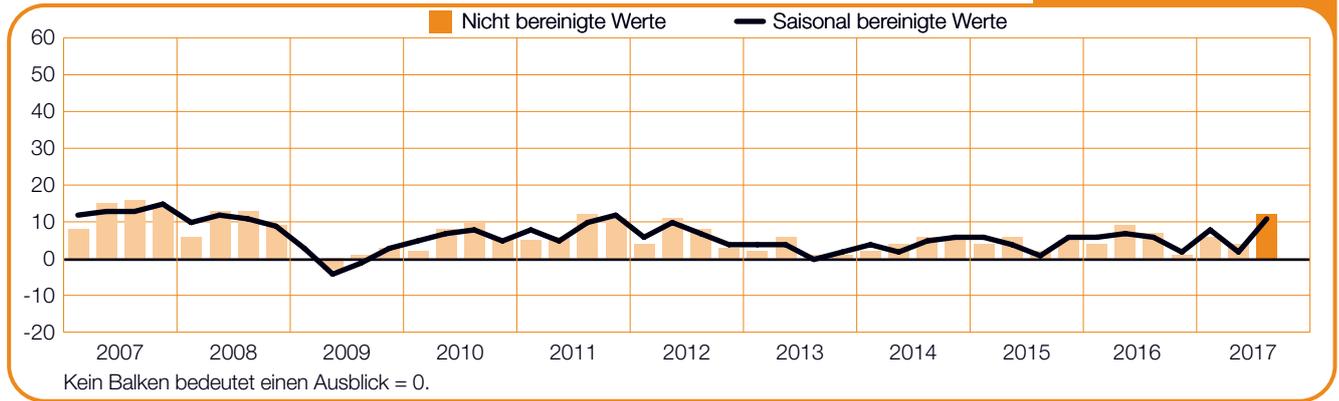
Rumänien

+21 (+14)%



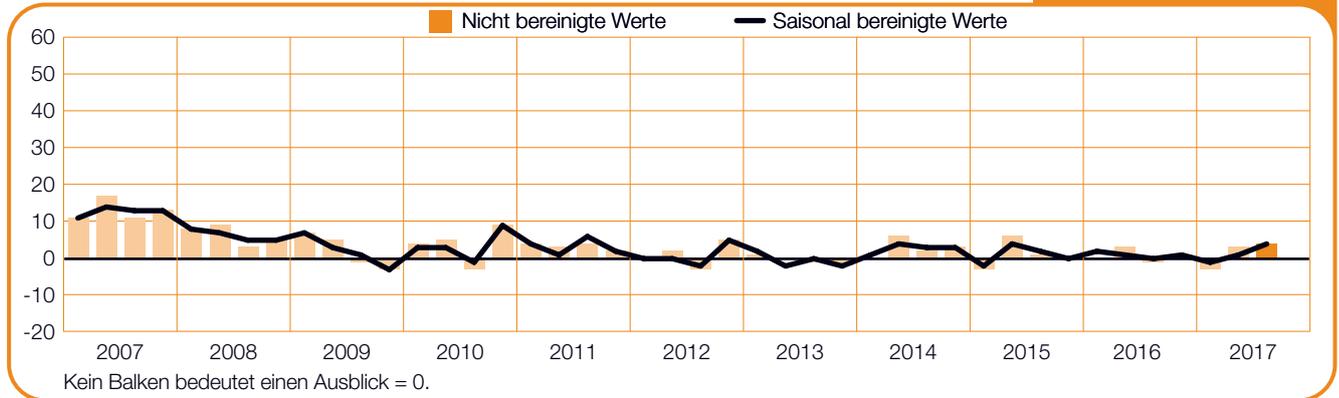
Schweden

+12 (+11)%



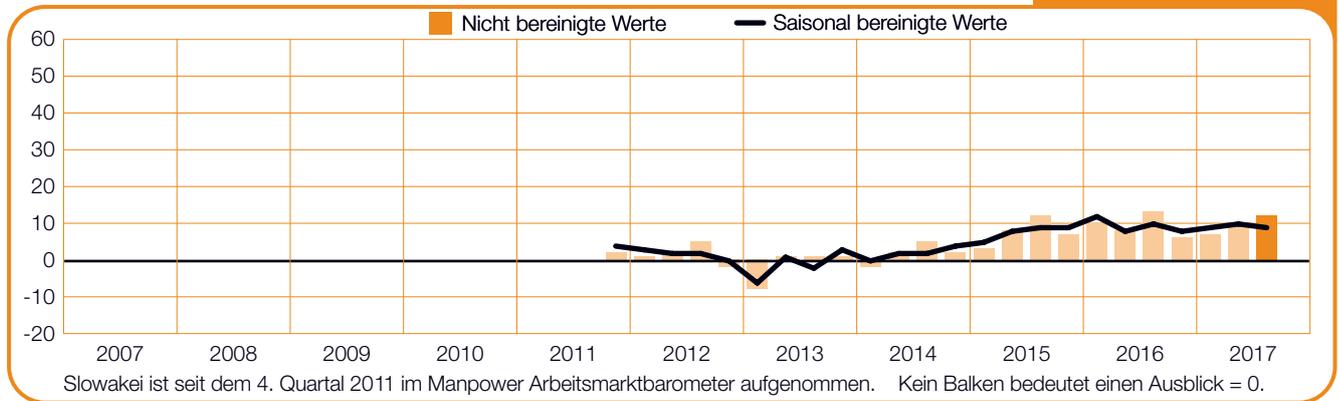
Schweiz

+4 (+4)%



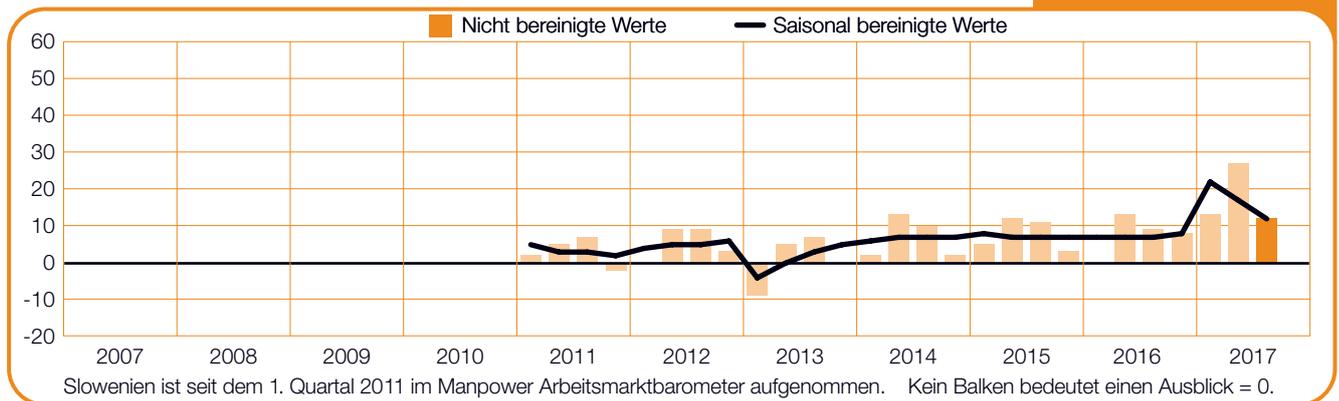
Slowakei

+12 (+9)%



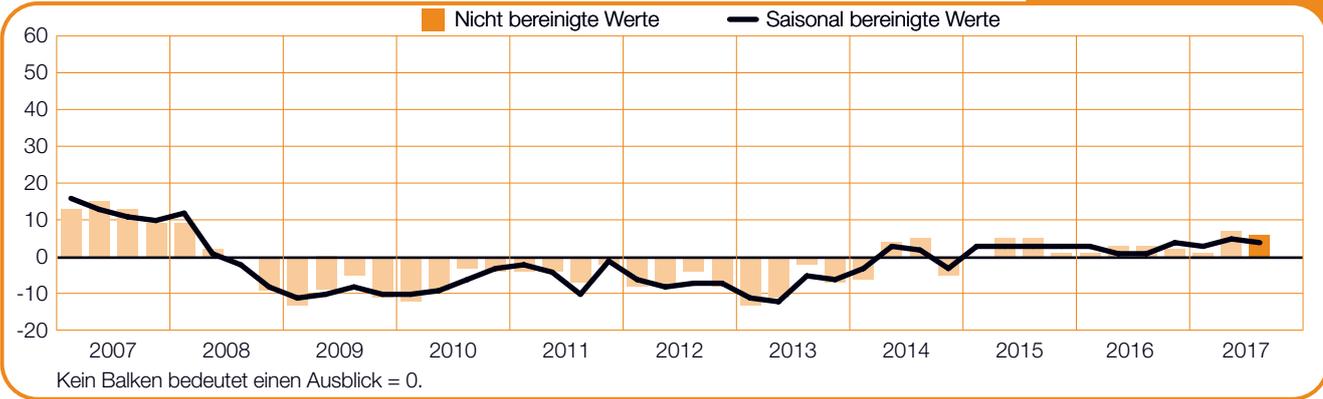
Slowenien

+12 (+12)%



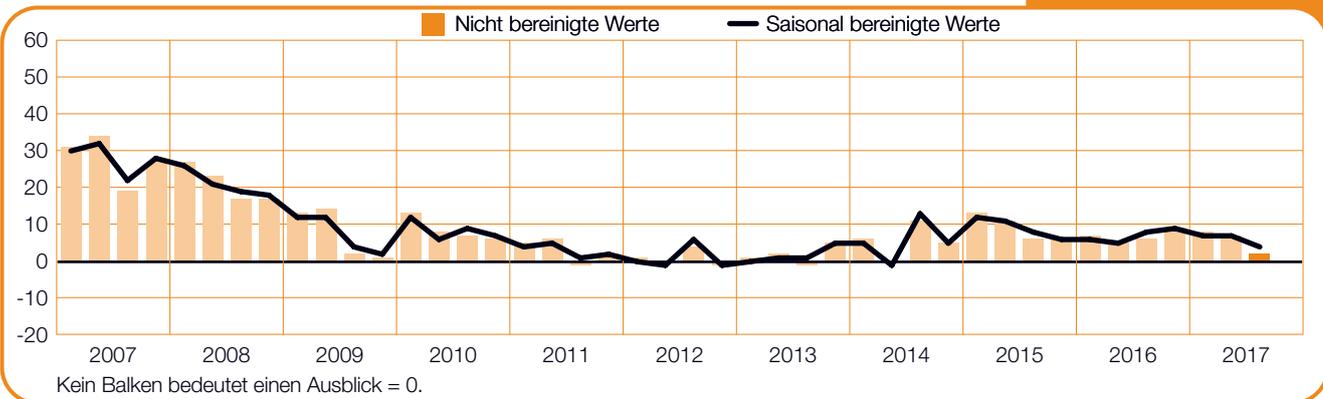
Spanien

+6 (+4)%



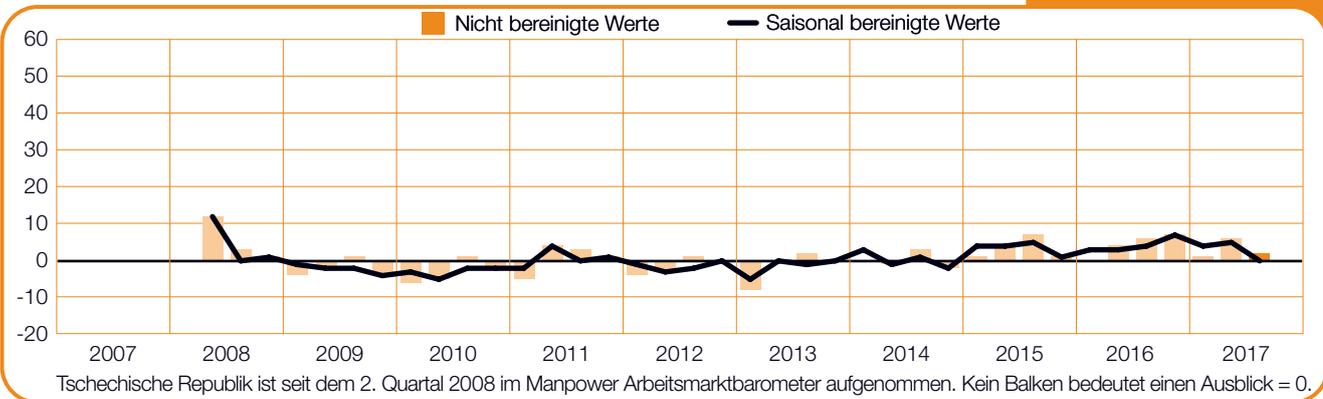
Südafrika

+2 (+4)%



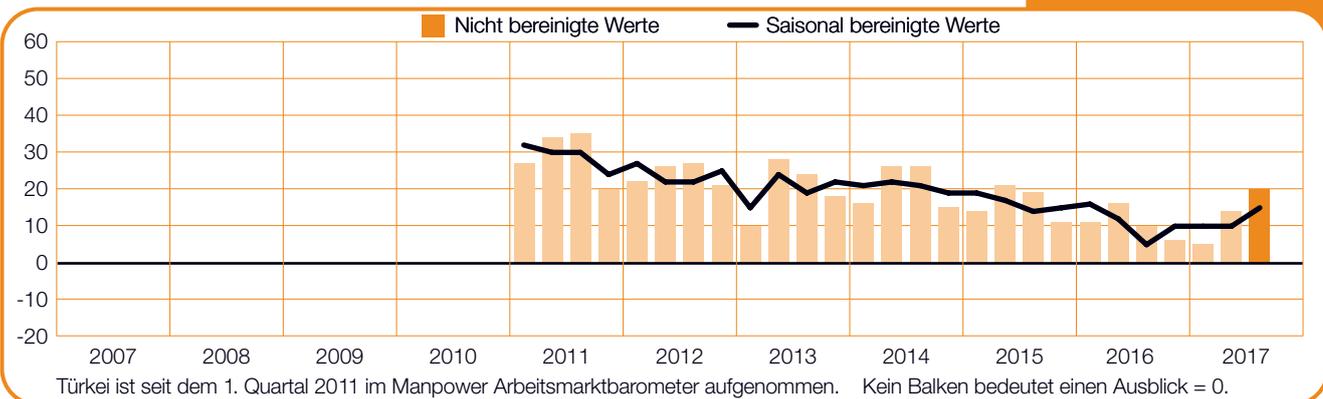
Tschechische Republik

+2 (0)%



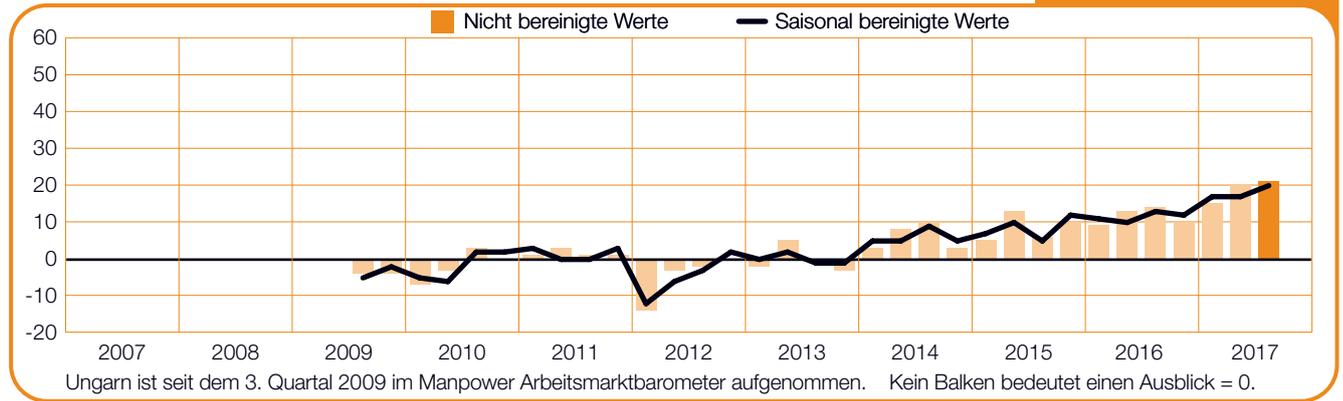
Türkei

+20 (+15)%



Ungarn

+21 (+20)%



Internationaler Vergleich – Amerika

Mehr als 23.000 Arbeitgeber aus zehn Ländern aus Nord-, Mittel- und Südamerika wurden hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das dritte Quartal 2017 befragt. In allen Ländern rechnet man mit Stellenzuwächsen – auch in Brasilien, wo der Beschäftigungsausblick nach neun aufeinanderfolgenden Quartalen mit negativen Vorhersagen zum ersten Mal wieder positiv ausfällt.

Die optimistischsten Beschäftigungspläne der Region vermelden die US-amerikanischen Arbeitgeber: In diesem Land plant beinahe jeder vierte Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September Neueinstellungen. Das stärkste Vertrauen in die wirtschaftliche Situation legen die Arbeitgeber in der Freizeit- und Gastgewerbebranche an den Tag: Mehr als ein Drittel von ihnen rechnet mit Neueinstellungen im kommenden Quartal. Dynamische Arbeitsmärkte werden zudem in den Bereichen Verkehr und Versorgung sowie aus dem Groß- und Einzelhandel erwartet.

Die Vorhersagen aus Mexiko sind ähnlich optimistisch: Aus allen Branchen und Regionen werden positive Beschäftigungspläne vermeldet, so auch im Bereich Bergbau und Rohstoffgewinnung, wo der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich sogar deutlich zulegt.

Die kanadischen Arbeitgeber bleiben weiterhin vorsichtig optimistisch. Die besten Beschäftigungsaussichten werden dabei in der öffentlichen Verwaltung erwartet. Und auch in der Finanz- und Immobilienbranche rechnet man mit soliden Stellenzuwächsen: Hier verbessert sich das Arbeitgebervertrauen sowohl im Quartals- wie auch im Jahresvergleich deutlich.

In Mittelamerika ergibt sich ein gemischtes Bild: Die Arbeitgeber Costa Ricas rechnen weiterhin mit einer positiven Arbeitsmarktentwicklung; die besten Beschäftigungsaussichten vermelden dabei die Dienstleistungsbranche sowie der Bereich Verkehr und Kommunikation. Im Gegensatz dazu zeigt sich in

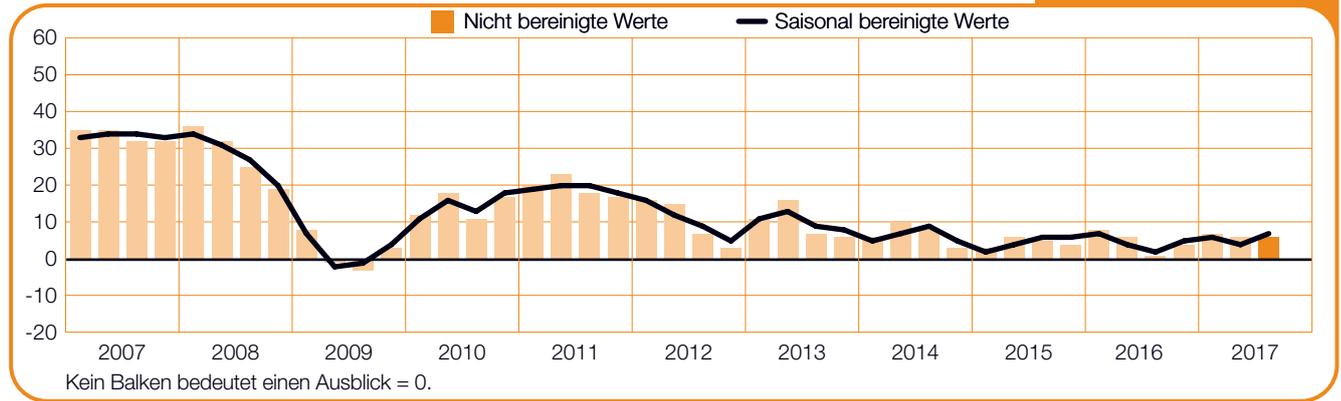
Guatemala im Quartals- und auch im Jahresvergleich eine Abschwächung der Arbeitsmarktentwicklung; dennoch rechnen die Arbeitgeber in allen untersuchten Branchen mit Ausnahme des Baugewerbes mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Auch in Panama zeichnet sich eine Abschwächung des Arbeitsmarktes ab: Die Vorhersage des Landes bleibt zwar positiv, sinkt jedoch auf den am wenigsten optimistischen Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im zweiten Quartal 2010.

Die Beschäftigungsaussichten auf dem südamerikanischen Kontinent zeigen sich gleichfalls durchwachsen. Die kolumbianischen Arbeitgeber aller untersuchten Branchen und Regionen berichten positive Beschäftigungspläne; die Vorhersage erhält zusätzlichen Auftrieb durch solide Beschäftigungsaussichten im Baugewerbe: In dieser Branche rechnen beinahe 30% aller Arbeitgeber für das kommende Quartal mit Neueinstellungen. In Argentinien erwarten die Arbeitgeber, dass sich der Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorquartal und auch im Jahresvergleich positiver entwickelt: Arbeitsuchende im Baugewerbe sowie in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche können dabei mit den besten Beschäftigungsaussichten rechnen.

Auf dem übrigen Kontinent erwarten die Arbeitgeber eine deutlich gedämpftere Arbeitsmarktentwicklung. In Peru rechnet man zwar in den kommenden Monaten mit Beschäftigungszuwächsen in bescheidenem Umfang, doch die Vorhersage des Landes fällt auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land im zweiten Quartal 2006. Die Beschäftigungsaussichten in Brasilien zeigen sich ähnlich bescheiden, obwohl sich in diesem Land eine Trendwende hinsichtlich des Arbeitgebervertrauens andeutet: Im Jahresvergleich verbessert sich der Beschäftigungsausblick dieses Landes deutlich und rückt somit erstmals seit dem ersten Quartal 2015 wieder ins Positive.

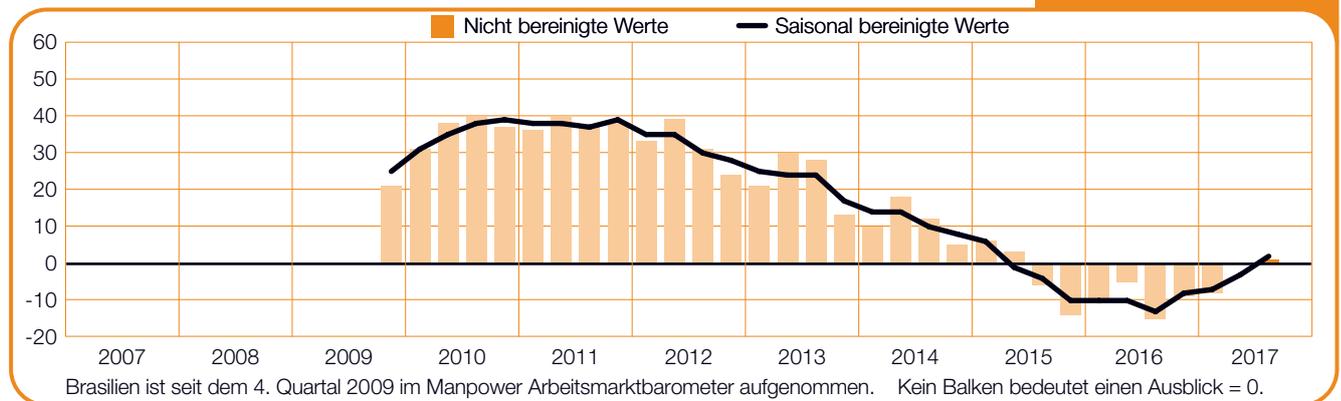
Argentinien

+6 (+7)%



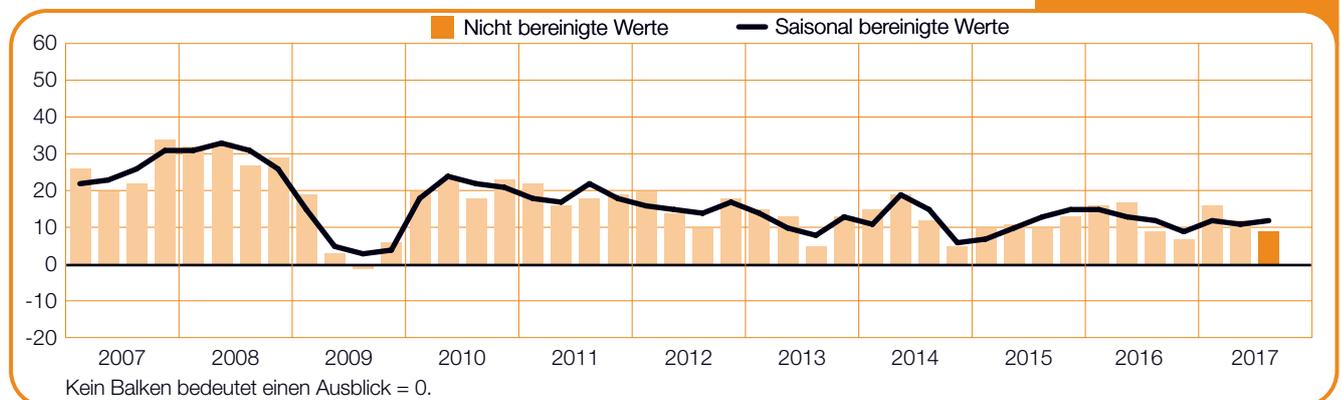
Brasilien

+1 (+2)%



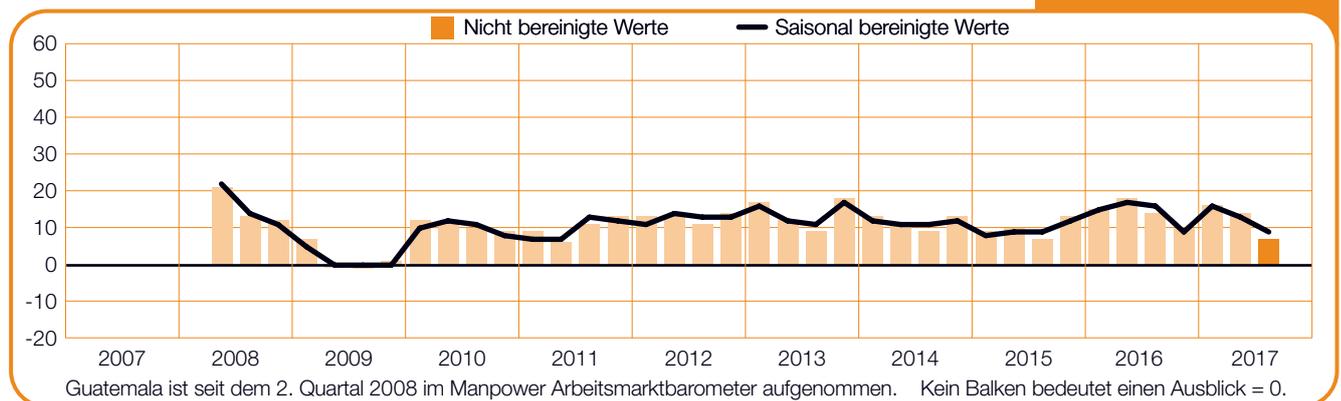
Costa Rica

+9 (+12)%



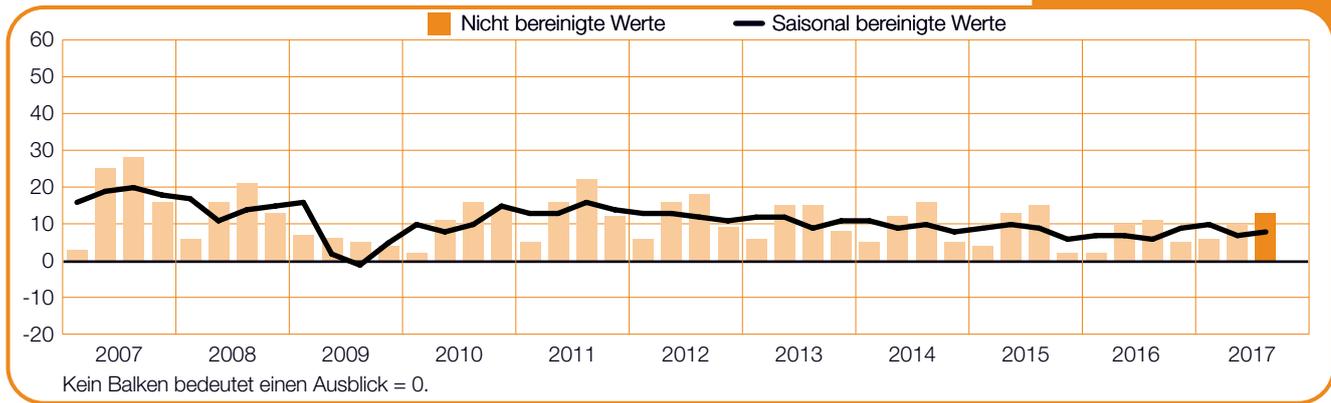
Guatemala

+7 (+9)%



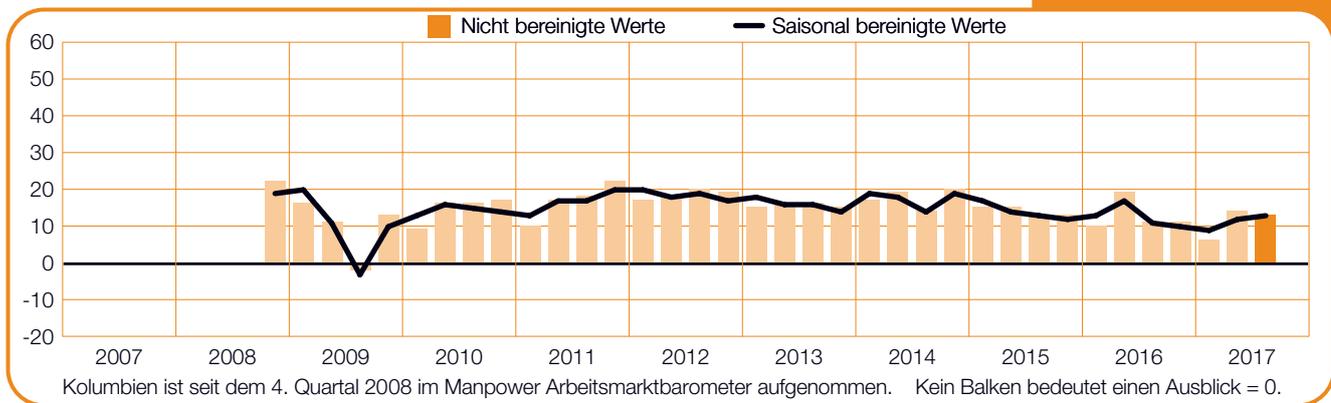
Kanada

+13 (+8)%



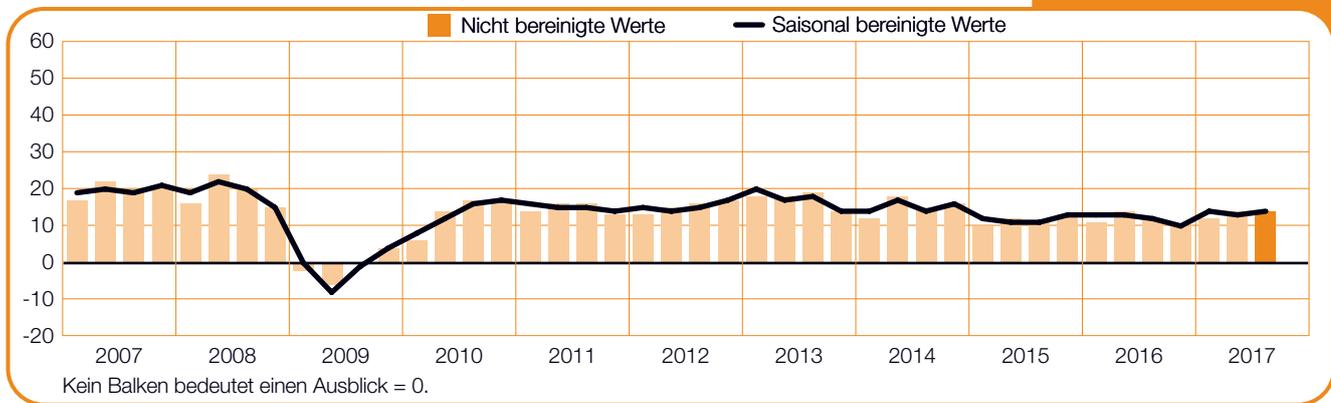
Kolumbien

+13 (+13)%



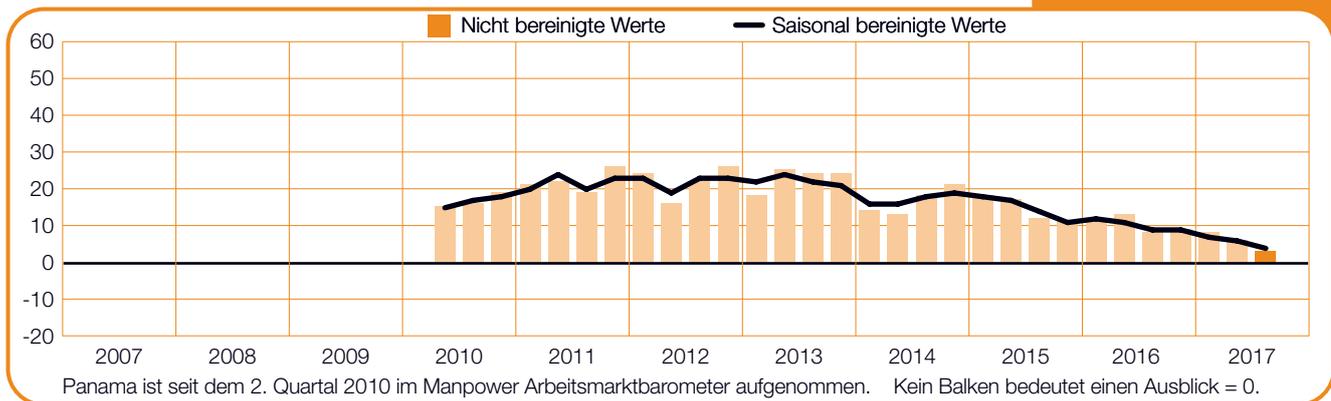
Mexiko

+14 (+14)%



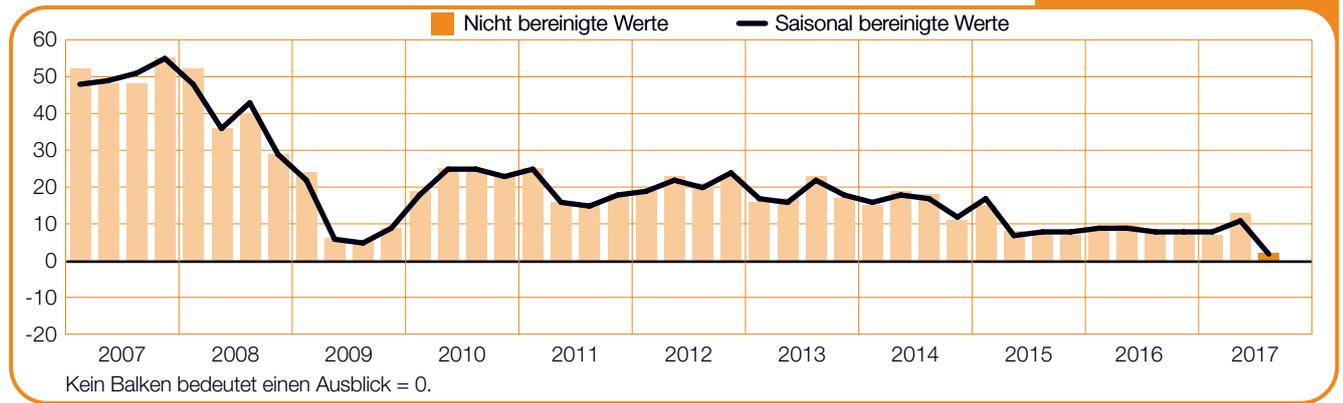
Panama

+3 (+4)%



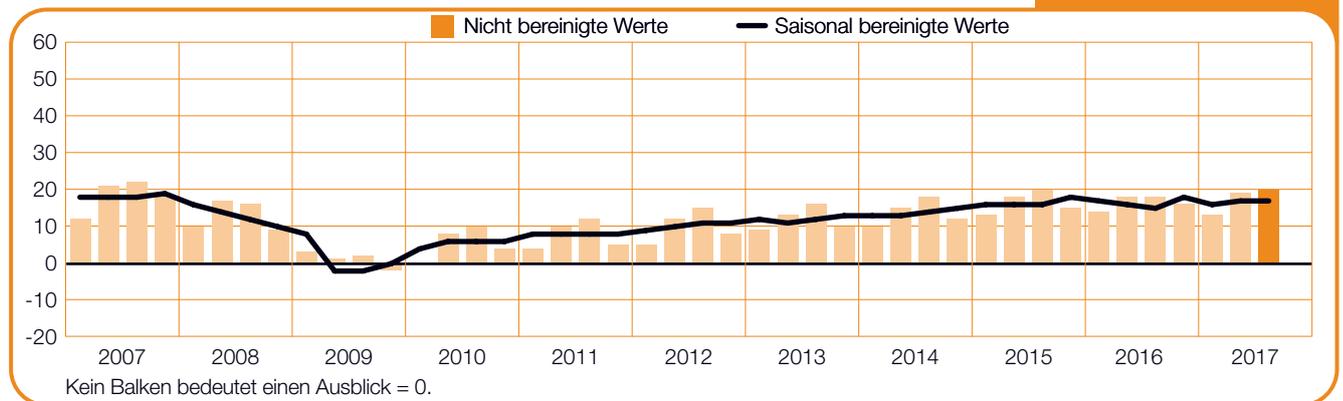
Peru

+2 (+2)%



USA

+20 (+17)%



Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer wurden beinahe 15.000 Arbeitgeber aus dem asiatisch-pazifischen Raum befragt. In allen acht an der Studie teilnehmenden Ländern und Territorien rechnet man in den nächsten drei Monaten mit Neueinstellungen, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Die Arbeitgeber in Japan und Taiwan berichten die stärksten Beschäftigungspläne der Region und auch weltweit. Der Beschäftigungsausblick Japans hat sich im Vergleich zum Vorquartal leicht verbessert und steigt somit auf den höchsten Wert seit dem Jahr 2007. Die stärksten Beschäftigungszuwächse werden dabei in der Bergbau- und Baubranche sowie im Bereich Verkehr und Versorgung erwartet. Ähnlich optimistische Beschäftigungsaussichten werden auch aus Taiwan berichtet: Dort rechnen rund 30% aller Arbeitgeber im Zeitraum von Juli bis September mit Neueinstellungen. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick dieses Landes im Quartalsvergleich zwar unverändert, verbessert sich jedoch im Vergleich zum Vorjahresquartal moderat.

Die Arbeitgeber Hongkongs rechnen weiterhin mit guten Beschäftigungsaussichten für Arbeitsuchende: Der Beschäftigungsausblick in den meisten untersuchten Branchen verbessert sich im Jahresvergleich. Die besten Ergebnisse vermelden dabei der Dienstleistungssektor sowie der Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilien.

Die bemerkenswerteste Entwicklung der Region ist möglicherweise der fortgesetzte Rückgang des Arbeitgebervertrauens in Indien. Seit nun sechs Quartalen in Folge fällt die Vorhersage in diesem Land ab. Auch wenn sich der Beschäftigungsausblick im Vergleich zur Mehrheit der an der Studie teilnehmenden Länder und Territorien optimistisch ausnimmt, fällt er im dritten Quartal 2017 dennoch auf den schwächsten Wert seit dem Beginn der Umfrage in Indien im Jahr 2005. Die fortgesetzte Konsolidierung in den Bereichen Telekommunikation und IT hat dabei möglicherweise entscheidenden Einfluss auf die negative Entwicklung des Arbeitgebervertrauens in allen untersuchten Branchen.

Die Arbeitgeber in Australien zeigen sich weiterhin vorsichtig optimistisch hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne: Die besten Beschäftigungsaussichten werden bereits

für das dritte Quartal in Folge aus der Dienstleistungsbranche berichtet. Ein fortgesetzter Anstieg der Infrastrukturausgaben befeuert zudem offenbar die Beschäftigungsaussichten in der Bergbau- und Baubranche im Australischen Hauptstadtterritorium (Australian Capital Territory, ACT).

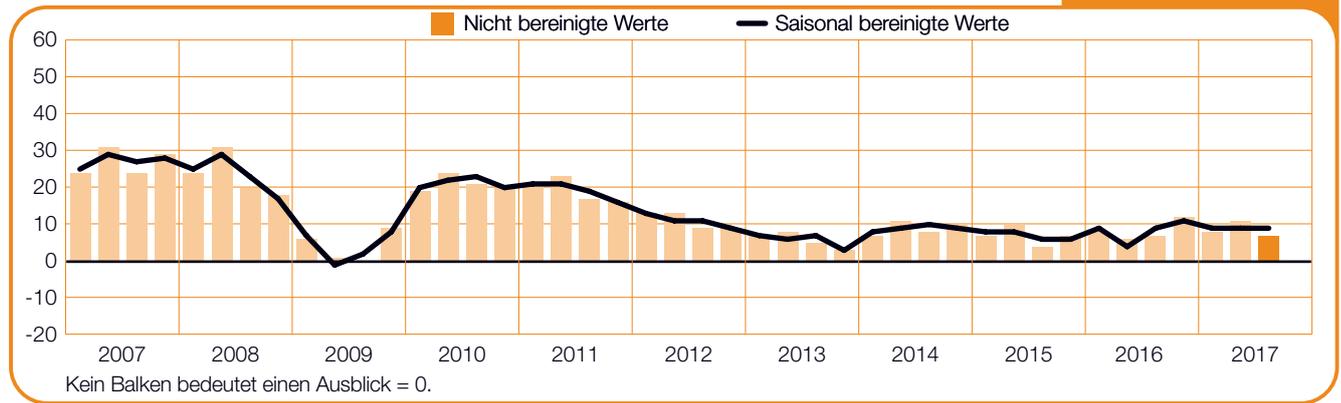
Die neuseeländischen Arbeitgeber rechnen mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung in ihrem Land. Aus allen untersuchten Branchen und Regionen werden positive Vorhersagen vermeldet. Der Boom im Wohnungs- und im Infrastrukturbau infolge des Erdbebens von 2011 ist vermutlich auch weiterhin treibende Kraft hinter den guten Vorhersagen sowohl aus der Bergbau-/Baubranche sowie aus dem Bereich Finanzen, Versicherungen und Immobilien. Allerdings droht dem Land ein zunehmend akuter Fachkräftemangel; entsprechend setzen viele Arbeitgeber auf eigene Ausbildungsprogramme oder auf die Rekrutierung ausländischer Arbeitnehmer.

Die Beschäftigungsaussichten in Singapur gehen weiterhin zurück. In allen untersuchten Branchen zeigen sich die Vorhersagen zwar positiv, jedoch zurückhaltend – ein Anzeichen dafür, dass die Arbeitgeber sich lieber darauf beschränken, ihren aktuellen Personalstand zu halten, bis aktuelle Probleme im Außenhandel sowie andere geopolitische Risiken abgebaut sind. Im Ergebnis ist damit der Beschäftigungsausblick Singapurs auf den schwächsten Wert seit der Rezession gesunken: Weniger als 10% aller befragten Arbeitgeber planen für die nächsten drei Monate Neueinstellungen.

Die chinesischen Arbeitgeber erwarten auch im dritten Quartal 2017 eine eher gedämpfte Arbeitsmarktentwicklung. Zwar bleiben die Beschäftigungsaussichten in allen untersuchten Branchen und Regionen positiv (im Jahresvergleich legen sie sogar in bescheidenem Umfang zu), das Arbeitgebervertrauen schwächelt jedoch weiterhin; es fällt deutlich geringer aus als vor der wirtschaftspolitischen Wende des Landes hin zu einer stärker dienstleistungsorientierten Ökonomie.

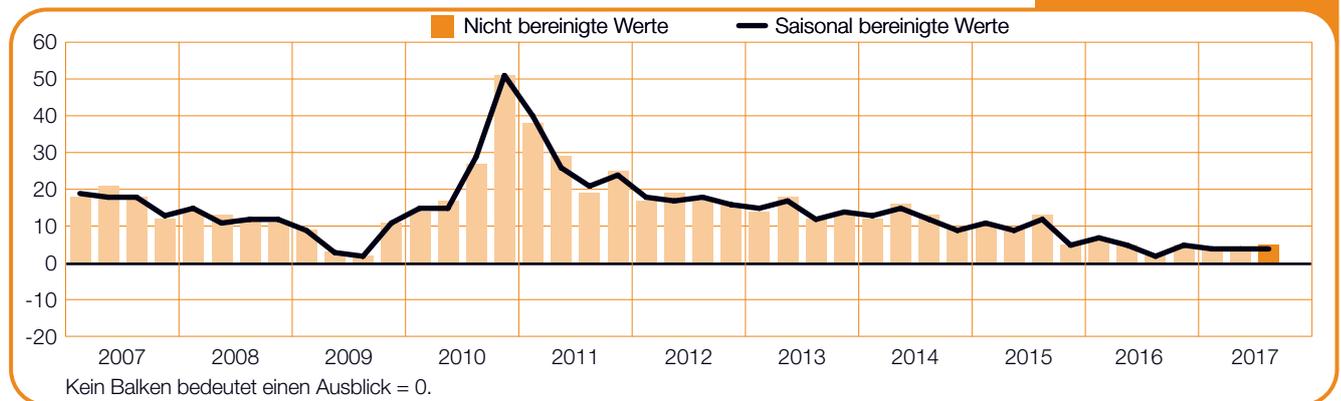
Australien

+7 (+9)%



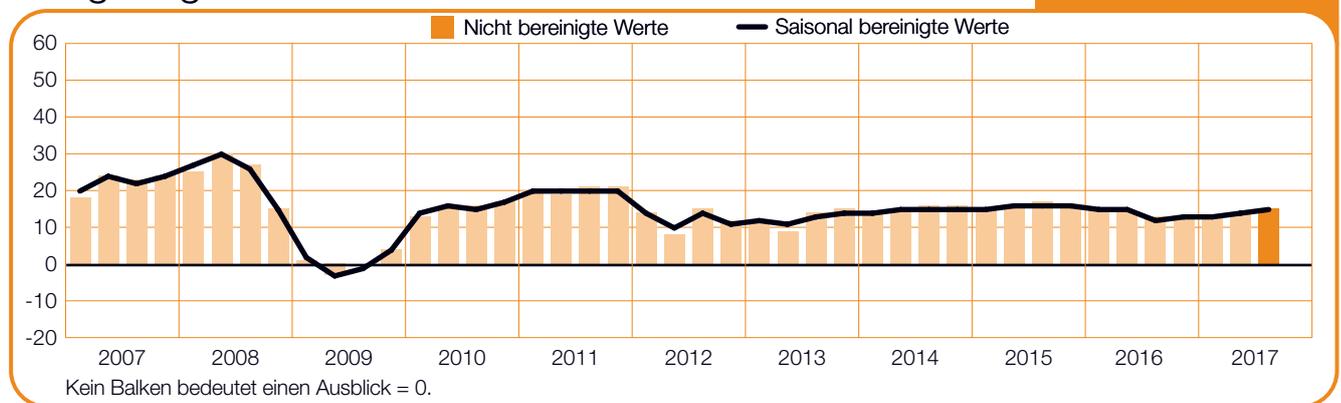
China

+5 (+4)%



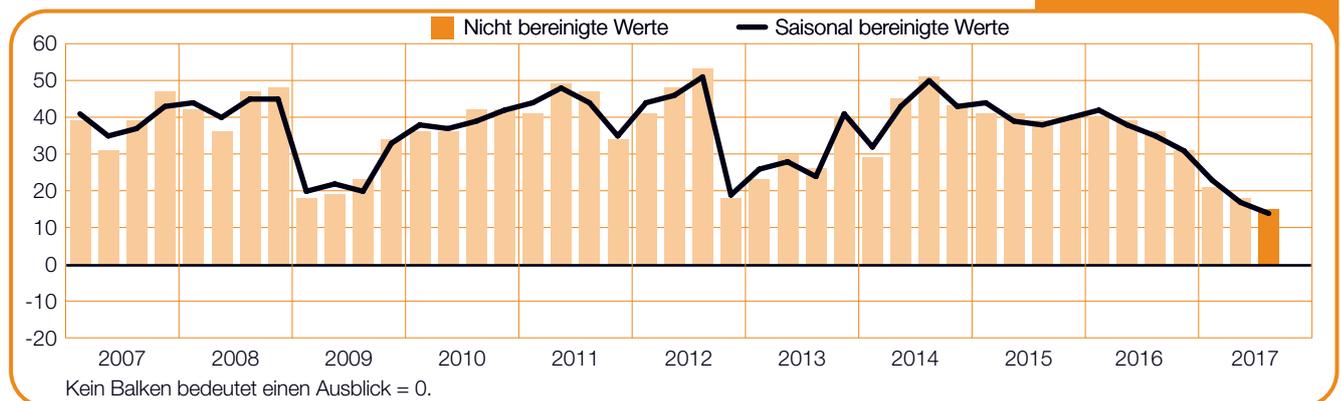
Hongkong

+15 (+15)%



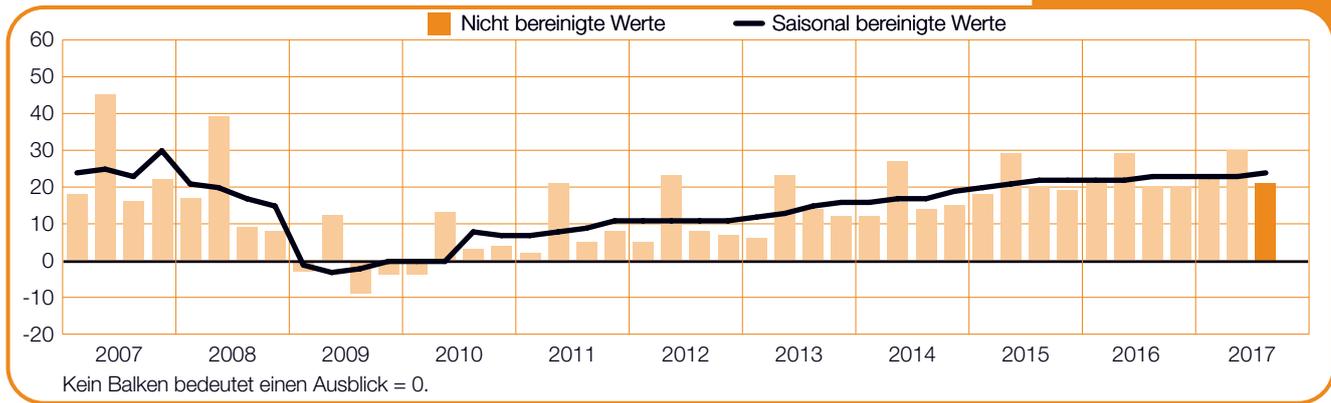
Indien

+15 (+14)%



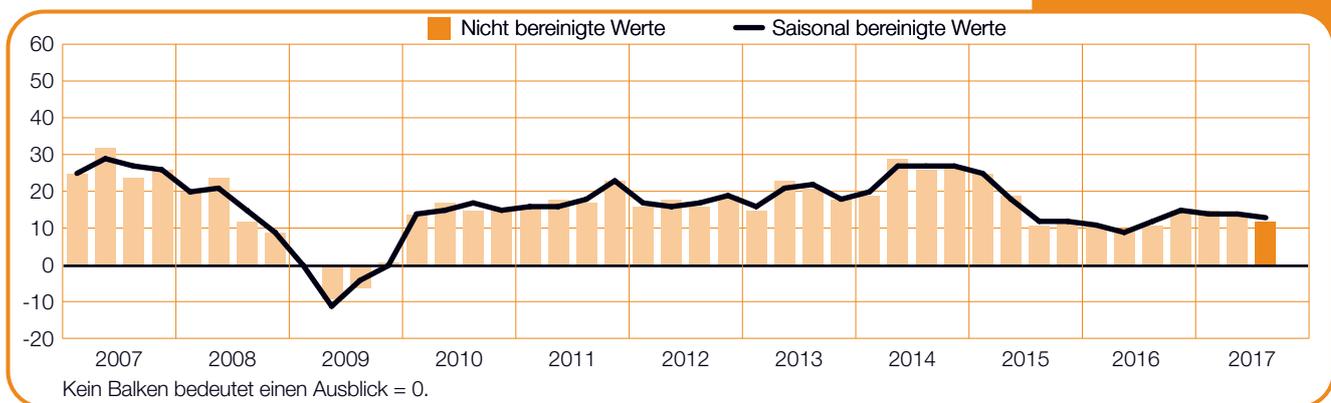
Japan

+21 (+24)%



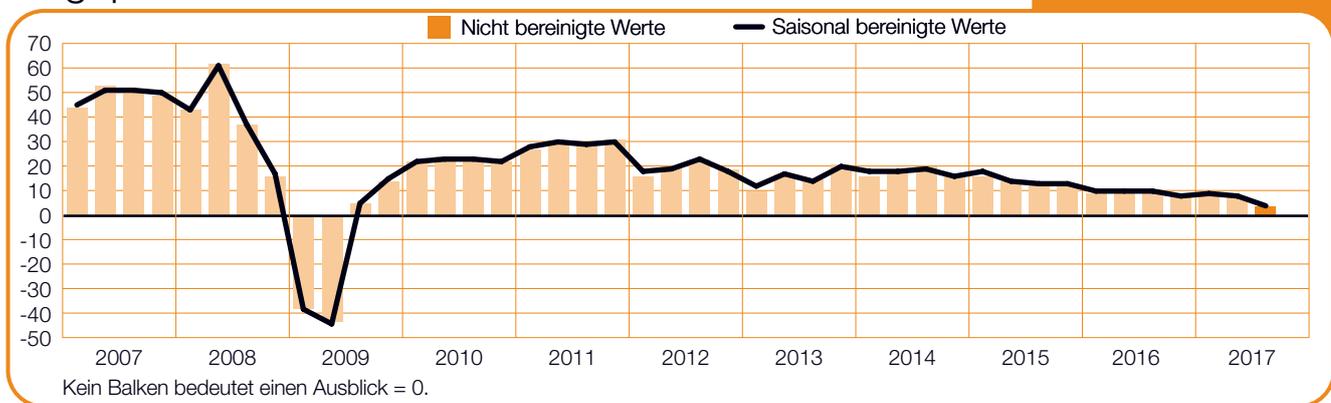
Neuseeland

+12 (+13)%



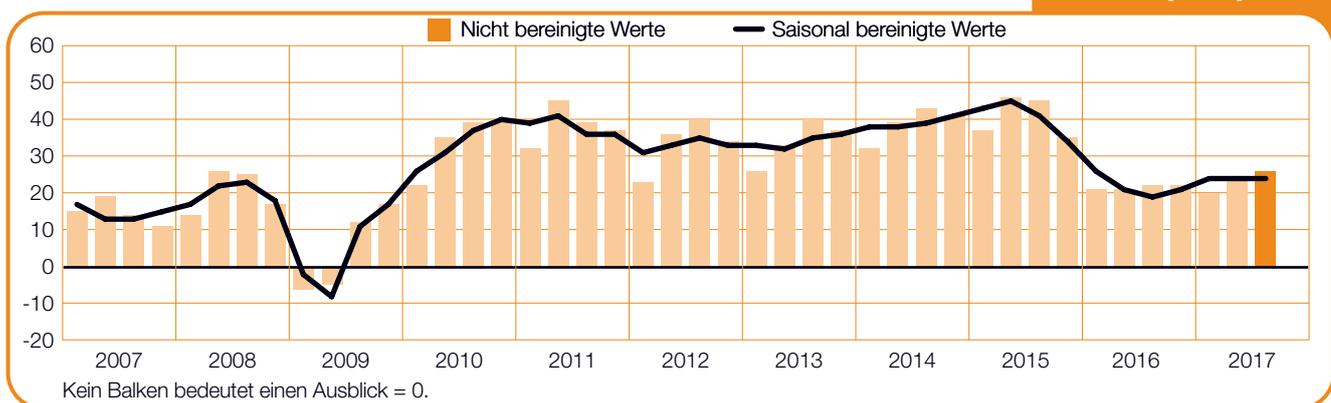
Singapur

+4 (+4)%



Taiwan

+26 (+24)%



Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 50 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der zukünftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Langlebigkeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Für die Umfrage für das dritte Quartal 2017 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Monaten bis September 2017 im Vergleich zum jetzigen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik und Richtigkeit der Daten. Die fast 59.000 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in derzeit 43 Ländern und Regionen werden vom internen Forschungsteam der ManpowerGroup und von der Infocorp. Ltd. durchgeführt. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-3,9%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für Portugal saisonal bereinigte Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen. Im zweiten Quartal 2008 hat die ManpowerGroup erstmals die TRAMO-SEATS-Methode für die saisonale Datenbereinigung angewandt.

Über die ManpowerGroup®

Seit beinahe 70 Jahren ist die ManpowerGroup™ (NYSE: MAN) weltweit führend in der Entwicklung innovativer Personallösungen. Täglich verhelfen wir weltweit mehr als 600.000 Menschen zu sinnvoller Arbeit – in einem großen Spektrum von Berufen und Branchen. Unter dem Dach der ManpowerGroup-Markenfamilie – Manpower®, Experis™, Right Management® und ManpowerGroup™ Solutions – unterstützen wir mehr als 400.000 Kunden in 80 Ländern und Regionen darin, den für ihren Erfolg notwendigen Personal- und Fachkräftebedarf zu adressieren, indem wir umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Managen und Entwickeln von Fachkräften zur Verfügung stellen. 2017 wurde die ManpowerGroup bereits für das siebte Jahr in Folge als eines der „World’s Most Ethical Companies“ benannt und auch auf der Fortune-Liste der beliebtesten Unternehmen geführt – eine weitere Bestätigung unserer Position als vertrauenswürdigste und beliebteste Marke unserer Branche. Erfahren Sie mehr darüber, wie die ManpowerGroup die Welt der Arbeit im Rahmen des Menschenmöglichen verbessert: www.manpowergroup.com.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 360 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit“, „FlexiBalance“ oder „WeiterBilden“ setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Düsseldorfer Str. 9
65760 Eschborn
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de